



Bischof Dr. J. S. Nuelsen.

# Verhandlungen

der

## 2. Sitzung der Missions-Konferenz

der Prediger der

**Bischöflichen Methodistenkirche**

in

**Oesterreich-Ungarn**

gehalten in der

**Kapelle der Methodisten-Gemeinde in Ujvidék,  
Jenőherceg utca 5,**

vom 29. August bis 1. September 1912.

---

Herausgegeben auf Anordnung der Missions-Konferenz.

---

**Budapest.**

Verlag des Keresztény Könyves Ház, G. m. b. H.

# Verhandlungen der 2. Missions-Konferenz

der Prediger der Bischöflichen Methodistenkirche  
in Oesterreich-Ungarn.

Voritzender :

Bischof Dr. John L. Ruelsen.

Schriftführer :

Henrich Bargmann.

Adressen der Bischöfe :

- E. Cranston, Washington, D. C.
- J. W. Hamilton, Boston, Mass., 36 Bromfield Str.
- J. F. Berry, Philadelphia, Pa., 1026 Arch Str.
- F. W. McDowell, Chicago, Ill., 57 Washington Str.
- J. W. Bassford, Peking, China.
- W. Burt, Buffalo, N. Y., 455 Franklin Str.
- L. B. Wilson, New York City
- W. Anderson, Cincinnati, O., 220 West 4<sup>th</sup> Str.
- J. L. Ruelsen, Zürich, Schweiz.
- W. H. Quayle, St. Paul, Minn.
- Ch. B. Smith, St. Louis, Mo.
- W. S. Lewis, Foochow, China.
- E. S. Hughes, San Francisco, Cal., 455 Buchanan Str.
- R. McIntyre, Oklahoma City.
- F. M. Bristol, Omaha, Nebraska.
- C. H. Stung, Buenos Ayres, Argentinien.
- W. D. Shepard, Kansas City, Kans. W.
- L. S. Henderson, Chatanooga, Tenn.
- R. Luccock, Helena, Mont.
- F. J. McConnell, Denver, Colo.
- F. D. Leete, Atlanta, Ga.
- R. J. Cooke, Portland, Ore.
- W. P. Thirkield, New Orleans, La.

J. G. Sartell, Missionsbischof von Afrika, Funchal, Madeira.  
 F. M. Barne, " Indien, Lucknow, Indien.  
 J. B. Scott, " Afrika, Monrovia, Liberia.  
 S. F. Robinson, " Indien, Calcutta, Indien.  
 C. M. Harris, " Japan u. Korea, Seoul, Korea.  
 Dr. S. M. Robinson, " Indien-Birma.  
 Dr. M. P. Eweland, " Madagaskar und Philippinen.

#### An den Ruhestand verlegte Bischöfe:

Th. Boumann, S. M. Malton, S. S. Vincent, S. M. Thoburn,  
 D. S. Moore, F. B. Meely.

Die Bischofliche Kommission über die Missions-Konferenz  
 in Deisterreich-Ungarn  
 hat Bischof Dr. S. V. Quellen.

#### Korrespondierende Sekretäre:

Behörde für Ausländische Mission: E. Carl Taylor, F. D. D.,  
 S. M. North, Adresse: 150 Fifth Avenue, New York.  
 Behörde für Jnländische Mission u. Kirchenbau: Mark D. Platt, C. M.  
 Boswell, Robert Forbes, 1026 Arch Street, Philadelphia, P.  
 Erziehungs-Behörde: Thomas Richardson, 150 Fifth Avenue,  
 New York.  
 Gesellschaft zur Unterföhung frei gemordener Heger: F. S. Mason,  
 S. G. Penn, 220 West 4. Street, Cincinnati, O.  
 Sonntagsschul-Behörde: David G. Downey, 57 Washington Street,  
 Chicago, Ill.  
 Frauen-Gesellschaft für Ausländische Mission: Sekretärin des deutschen  
 Zweiges: Gräulein Luise Rothweiler, 1190 Mozart Str.,  
 Columbus, O.  
 Allgemeine Prediger-Unterföhungskasse: Joseph B. Singeleu,  
 57 Washington Str., Chicago, Ill.  
 Epworth-Liga: General-Sekretär M. S. Sheridan, 57 Washington  
 Street, Chicago, Ill.  
 Methodistischen-Bruderschaft: Generalsekretär M. B. Patterson, 150 Fifth  
 Avenue, New York.

#### Agenten der Verlagsbäuer:

##### In Amerika:

New York: 150 Fifth Ave., Somer Eaton, D. D., und G. F.  
 Raines, D. D. (Name der Firma: „Eaton & Raines.“)  
 Zweiggeschäfte in Boston, Pittsburg und Detroit.

Cincinnati, O., 220 West Fourth Street, S. C. Jennings, D. D.,  
 u. G. M. Graham. (Name der Firma: „Jennings & Graham.“)  
 Zweiggeschäfte in Chicago, Kansas City und San Francisco.

##### In Deisterreich-Ungarn:

Budapest, VII Rollenbiller utca 35, „Keresztvény Könyves Ház,  
 Genossenschaft m. b. S., Martin Gunk.

##### In Deutschland:

Bremen, Nordstraße 78a, „Buchhandlung und Verlag des Traktat-  
 hauses, G. m. b. S.“ Direktor: E. S. Burkhardt.

##### In der Schweiz:

Zürich, III, Badenerstraße 69, „Christliche Vereinsbuchhandlung.“  
 Direktor: Ernst Lienhard.

##### In Stalien:

Rom, Via Firenze 38, G. M. Ferreri.

#### Berausgeber kirchlicher Zeitschriften:

Methodist Review: M. B. Kelley, D. D., New York.  
 Christian Advocate: Gg. F. Edmann, D. D., New York, 150 Fifth Ave.  
 Western Christian Advocate: R. Gilbert, D. D., Cincinnati, O.  
 Central Christian Advocate: G. B. Spencer, D. D., Kansas City.  
 Northwestern Christian Advocate: G. M. Saring, D. D., Chicago.  
 Pacific Christian Advocate: R. S. Hughes, D. D., Portland, Or.  
 Pittsburg Christian Advocate: S. T. Wallace, D. D., Pittsburg, Pa.  
 Southwestern Christian Advocate: M. E. Jones, New Orleans.  
 California Christian Advocate: F. D. Soward, D. D., San Francisco.  
 Der Christliche Apologete: M. S. Staft, D. D., Cincinnati, O., 220 West  
 4th Str.

- haus und Herd: A. J. Bucher, D. D., Cincinnati, O.  
 Sonntagsschul-Literatur (Englische Sprache): J. P. McFarland, D. D., New-York.  
 Epworth Herald: D. B. Brummit.  
 Gospel in all Lands: E. R. Smith, D. D., New-York.  
 Evangelist für Oesterreich-Ungarn und Böhmen: F. H. Otto Melle, Wien VIII, Trautsohnstraße 8.  
 Der Evangelist, Der Kinderfreund, Die Friedensglocke, Die Freiheit: J. P. Grünwald, Bremen, Nordstraße 78.  
 Der Missionsbote: K. Ulrich, Pforzheim, Albstätter Kirchenweg 8.  
 Wächterstimmen: H. Meyer, Delmenhorst, Oldenburg.  
 Der Leitstern: G. Kreyroth, Frankfurt a. M. I, und K. König, Frankfurt a. M. II.  
 Schweizer Evangelist und Kinderfreund: C. Hug, Thalwil, Kt. Zürich.  
 Evangelista: L. Lala, Rom, Via Firenze 38.  
 Krestansky Posel: Frank Pelikan, Chicago, Ill.  
 Methodism in Europe: Dr. R. W. Clark, Rom, Via Firenze 38.

## Verhandlungen

der 2. Sitzung der Missions-Konferenz der Prediger der Bischöflichen Methodistenkirche in Oesterreich-Ungarn, gehalten in der Kapelle der Methodistengemeinde in Ujvidék, Zenederweg circa 5

vom 29. August bis 1. September 1912.

### Mittwoch, den 28. August 1912.

Am 28. August, abends 8 Uhr, veranstaltete die Gemeinde in Ujvidék einen Begrüßungs-Gottesdienst, an welchem sämtliche Prediger der Missions-Konferenz mit ihrem werten Bischof Dr. J. N. Ruelsen teilnahmen. Die neue freundliche Kapelle war festlich geschmückt und die Feier nahm einen erhebenden und gesegneten Verlauf. Begrüßungs-  
feier.

Der Gemeindeprediger Br. Alfred Mehner eröffnete den Gottesdienst mit dem Liede: „Wir reichen uns zum Bunde die treue Bruderhand.“ Nach einem herzlichen Gebet begrüßte er den ehrw. Bischof und die Konferenzmitglieder aufs wärmste und gab über die Entwicklung der Gemeinde in Ujvidék folgenden Ueberblick:

Der Anfang zu unserm Werk in dieser Stadt wurde im Winter des Jahres 1903 gemacht und zwar durch F. H. Otto Melle, dem damaligen jugendlichen und unternehmenden Prediger von Szenttamás und seinem Gehilfen Hugo Georgi. Br. Robert Schuldt war als erster Prediger hier stationiert und arbeitete mit evangelistischer Begeisterung. Ihm folgte mit unermüdelichem Eifer und treuer Arbeit Br. Ernst Voigt, und darauf Wilhelm Lichtenberger mit ausharrender Seelsorge und nie ermüdendem Gutestun. Seit vier Jahren darf ich dem Werke dienen. Durch Gottes Gnade ist der Gemeinde nun ein eigenes Heim geworden. Herzlich willkommen in unserm schönen Gotteshaus!

Der Superintendent der Missions-Konferenz, Br. F. H. Otto Melle, erwiderte und grüßte in ungarischer Sprache namens der Konferenz und skizzierte die Arbeitsgebiete und großen Aufgaben unserer Kirche in der Doppelmonarchie. Der werte Bischof überbrachte den Gruß der Kirche und betonte das Vorrecht, derselben anzugehören. Wir finden in unserer Kirche eine weltweite Verbindung ohne Unterschied der Rasse und Sprache, eine Verbindung, die nicht beruht auf Dogmen und Zeremonien, sondern auf Lebensgemeinschaft mit Gott in Christo Jesu.

Nachdem Br. H. Schädel, Delegat der Norddeutschland-Konferenz, das Schlußgebet gesprochen, entließ der ehrw. Bischof die Gemeinde mit dem Segen.

Die 2. Sitzung der Missions-Konferenz der Bischoflichen Methodistenkirche in Desterreich-Ungarn wurde am

**Donnerstag, den 29. August 1912,**

vormittags 8 1/2 Uhr

eröffnet.

Bischof Dr. Sohn-Muesen führt den Vorsitz.

Es findet zunächst eine vom ehrw. Bischof geleitete, geeignete Feier des heiligen Abendmahles statt. Auf Grund von 1. Kor. 1, 18—2, 5 zeigt der Bischof die Einfachheit des Evangeliums. Der Welt eine Torheit, nicht Philosophie für den Kopf, sondern Kraft für Herz und Leben. Meist sind die Christen einfache Leute. Nicht die Gelehrten, Reichen und Gewaltigen sind Nachfolger Jesu, sondern was nachher ist vor der Welt, das Ueble hat sich Gott erwählt. Einfach ist auch der Zeuge des Evangeliums. Nicht in hoher menschlicher Weisheit, aber in der Kraft Gottes tat Paulus seine Arbeit. In herrlichen Worten gebortt der Bischof der besondern Schwereigkeiten auf unserm Arbeitsfelde.

Nach der Abendmahlsfeier wird beschloffen, in eine Pause einzutreten.

Der ehrw. Bischof ruft die Konferenz zur Ordnung und ersucht den leistungsfähigen Sekretär, die Namen der Konferenzmitglieder und Proprediger zu verlesen. Folgende Namen werden verlesen: Gellix Darbi, G. S. Otto Welle, Sinterd Bargmann, G. Alfred Mehner, Hermann Welle, Martin Gunt, Paul Wiegner, Otto Rapp.

Hermann Welle ist in die Norddeutschland-Konferenz transferiert worden. Alle andern Prediger sind anwesend.

Die Konferenz erwählt durch Namensaufruf S. Bargmann als Sekretär, G. W. Mehner als Statistiker, G. S. Otto Welle als Schatzmeister. Der Sekretär ernennt unter Zustimmung der Konferenz W. Gunt als Stilssekretär.

G. S. Otto Welle beglückt den Bischof im Namen der Konferenz mit folgenden Worten:

Mir heißen den ehrw. Bischof, der zum erstenmal in unserer Mitte weilte, als Konferenz herzlich willkommen und bringen unsere Freude zum Ausdruck, gerade ihn als Bischof und Vorsitzender zu haben. Der wertvolle Bischof ist uns kein Fremder, wenn er uns auch von Jüngst bis jetzt noch nicht bekannt war. Wir kennen seine Schriften, und seit seiner Erwählung zum Bischof haben wir mit Interesse gelesen, wie er als Vorsitzender bei den größeren Konferenzen seitens und besonders des Namens durch seine geschickte Leitung der Konferenzgeschäfte, besonders aber durch seine Anspornen und Freudigen, sowie durch den brüderlichen Verkehr mit den Predigern zum reichen Segen geworden ist. Wir sind noch eine kleine Missions-Konferenz, gewissermaßen ein kleines Steinlein in der Gesamtheit der Bischoflichen Methodistenkirche und können uns nicht mit den großen Konferenzen messen, aber wir glauben gerade aus diesem Grunde ein besonderes Anrecht auf das väterliche Herz und die brüderliche Liebe unsers wertvollen Bi-

schops zu haben, da ja die Kleinsten Kinder der Eltern am meisten be-  
dürfen. Wir bitten Gott, daß er den lieben Bischof uns zum reichen  
Segen setzen möge und hoffen, daß es ihm in diesen Tagen so gut bei  
uns gefallt und er sich ein Interesse an dem Wert in Desterreich-  
Ungarn gewinnt, daß er recht oft — nicht nur zur Konferenz — wieder-  
kommt und uns mit Rat und Tat hilft, in diesem Saubrennium einen  
großen Schritt vorwärts zu kommen. — Darum noch einmal: Herzlich  
willkommen in Ungarn."

Der ehrw. Bischof erwidert mit herrlichen Worten.

**Beschloffen**, daß die Sitzungen vormittags von 9—12 Uhr dauern und  
die ersten drei Reichen Bänke als Konferenzgrenzen gelten sollen.

Folgende Besucher werden der Konferenz vorgelassen: W. Scharpf,  
Delegat der Süddeutschland-Konferenz; S. Schädel, Delegat der Nord-  
deutschland-Konferenz; W. Kusli, Solalprediger in Gentrarnas; S.  
Gatob, Solalprediger in Gentrarnas; Dr. Thomasto, Ermahner in  
Budapest.

**Beschloffen**, die Brüder, die Mitglieder einer jährlichen Konferenz  
unser Kirche sind, als ratgebende Mitglieder aufzunehmen.

Martin Gunt berichtet für das Erneuerungsausschüsse.

**Beschloffen** auf Antrag von G. S. Otto Welle, die Brüder W. Scharpf  
und S. Schädel zu bitten, über die Sitzung unserer Konferenz an den  
Bremer Evangelisten bezw. an den Christlichen Apologeten zu berichten.

Der Bericht des Erneuerungsausschusses wird mit dieser Verände-  
rung angenommen. Derselbe lautet:

1. **Ginnung-Ausschüsse:** S. Bargmann, W. Mehner, G. Darbi, G. S.  
Otto Welle.

2. **Buchgesellschaft:** W. Mehner, W. Gunt, F. Niedinger, S. Barg-  
mann.

3. **Sonntagschule und Jugendbund:** G. Darbi, F. Niedinger,  
O. Rapp.

**4. Korrespondenz:**

Evangelist für Desterreich-Ungarn: F. Niedinger.

Bremer Evangelist: W. Scharpf.

Schweizer Evangelist: O. Rapp.

Apologet: S. Schädel.

Methodismus in Europa: O. Welle.

Verkündigung: W. Kusli.

Evangelisten: G. Darbi.

Tagespresse: W. Mehner.

5. **Wohnung:** G. Darbi, F. Niedinger, W. Gunt, O. Rapp.

6. **Mission:** W. Gunt, F. Niedinger, O. Rapp.

7. **Sonntagsheftung:** G. Darbi, O. Rapp, F. Niedinger.

8. **Predigerseminar:** S. Bargmann, W. Mehner, W. Gunt, G.

Darbi.

Konferenz.

Stellungsgest.

Besucher.

- 9. Konferenz-Mitglieder: K. Riedinger, D. Rapp.
- 10. Komitee: K. Dardi, D. Welle, S. Bargmann, M. Wehner.
- 11. Mitarbeiter: K. Dardi, M. Gunt.
- 12. Ernennungskomitee: S. Bargmann, K. Riedinger.
- 13. Konferenz-Beziehungen: S. Bargmann, M. Wehner, M. Gunt, K. Dardi.

14. Sanftigung: S. Bargmann, K. Riedinger.

Der ehrw. Bischof übergibt der Konferenz einen Bescheid vom Budgetgeschäft in Neuport im Betrage von 108 Dollar und teilt mit, daß vom Board of Conference-Claims bisher kein Betrag eingegangen sei, er aber reklamiert habe.

Beschloß auf Antrag von M. Wehner, den Bescheid vom Budgetgeschäft dem Schatzmeister für die Prediger-Unterstützungskasse zu übergeben.

Frage 14 der Kirchenordnung wird vom ehrw. Bischof auf die Tagesordnung gesetzt: Ist der Charakter eines jeden Predigers geprüft worden?

Der Name K. S. Otto Welle wird aufgerufen. Es liegt nichts vor gegen K. S. Otto Welle, derselbe verliert seinen Bericht als Superintendent über die Entwicklung des Wertes auf dem Arbeitsfeld der Konferenz während des letzten Jahres.

Der Name Simeon M. Bargmann wird aufgerufen.

Es wird nichts eingewendet gegen S. M. Bargmann. Derselbe berichtet über seinen Eingang in Graz und den Anfang des Wertes baselst. Die Arbeit geht trotz Schwierigkeiten voran.

Der Name Felice Dardi wird aufgerufen.

K. Dardi berichtet, da nichts gegen ihn eingewendet wird, über seine schöne Arbeit in Triest. Es ist ihm auch möglich geworden, eine Arbeit unter den Kindern zu beginnen.

Der Name E. Alfred Wehner wird aufgerufen.

Es liegt nichts vor gegen E. M. Wehner. Derselbe berichtet, daß er zwar nicht alles, was er sich als Ziel gesetzt, erreicht habe im letzten Jahr, aber Gott danke für den Sieg, den er gezeigte.

Der Name K. Riedinger wird aufgerufen.

Es wird nichts eingewendet gegen K. Riedinger. Derselbe teilt mit, daß die Arbeit in Ungarn, in die er letztes Jahr eingetreten, ihm trotz mancher Schwierigkeiten große Freude machte und er dankbar sei für den Segen, den Gott gegeben.

Der Name Martin Gunt wird aufgerufen.

Da nichts eingewendet wird gegen M. Gunt, berichtet derselbe, daß ihm der Wunsch von Segentamas nicht leicht geworden. Er habe sich aber bald in die von Dr. K. S. Otto Welle begonnene Arbeit hineingefunden und sie mit Freude getan. Trotz großen Mangel gab es einen kleinen Zuwachs.

Der Name D. Rapp, Vorkonferenz, wird aufgerufen.

D. Rapp berichtet über seine Erfahrungen in Wien II. Der Herr hat sich zu seiner Arbeit bekannt.

Frage 14: Charakterprüfung.

Bescheid vom Budgetgeschäft.

Der Sekretär verliest einen Brief von Dr. Hermann Welle in Zürich und Neuport, der die Konferenz freundlich grüßt.

Beschloß, daß der Sekretär die freundlichen Grüße schriftlich erwidere. Beschloß auf Antrag von K. Dardi, daß der Sekretär dem ehrw. Bischof Dr. Hart die herzlichsten Grüße der Konferenz übermittle.

Der Sekretär teilt mit, daß ein Schreiben von der Diözesan-Konferenz in Budapest vorliegt betr. die Einrichtung einer Hochschule für Prediger in Budapest.

Beschloß, das Schreiben dem Komitee für die Prediger-Schulfrage zu überweisen.

Beschloß auf Antrag von M. Wehner, am Sonntag einen Ausflug nach Karlowitz zu machen.

Beschloß, nach den nötigen Bekanntmachungen zu vertragen.

Nachdem die Komiteen ihre Sitzungen bekannt gegeben, wird verlagt.

Donnerstag, den 29. August, abends 8 Uhr

hielt Dr. S. Schädle, Plauen, eine packende Missionspredigt auf Grund von Röm. 1, 14. Anschließend behandelte M. Gunt unsere wichtigsten Aufgaben in der inneren Mission, insbesondere im Kampf gegen den Missionsstimm.

Freitag, den 30. August 1912,

dormittags 9 Uhr.

Bischof Dr. S. Welle verliest den Brief.

S. Bargmann hielt die Konferenzpredigt über Joh. 14, 12-14. Der Dienst der Sängere im Lichte der Erhöhung ihres Meisters.

Es wird in die Pause eingetreten.

Nach derselben wird das Protokoll der gestrigen Sitzung verlesen und angenommen.

Der ehrw. Bischof teilt mit, daß auf seine Reklamation an die „Allgemeine Prediger-Unterstützungskasse“ die Antwort eingegangen sei: es könnten Ueberweisungen an eine Konferenz, nur dann gemacht werden, wenn diese die vorgeschriebenen 5 Prozent abgeliefert habe. Von der Missions-Konferenz in Desterreich-Ungarn sei aber nichts eingegangen.

Der Schatzmeister wird ersucht, diese Angelegenheit klarzustellen. Derselbe führt aus, daß unsere Beiträge für die Prediger-Unterstützungskasse bis zur Konferenz 1911 von der Norddeutschland-Konferenz eingegangen und von dieser auch die 5 Prozent unseres Beitrages an die Allgemeine Unterstützungs-kasse abgeliefert worden seien.

Beschloß: Der Schatzmeister ist ersucht, in dieser Angelegenheit mit dem Board of Conference Claims und mit der Norddeutschland-Konferenz in Verbindung zu treten.

Der ehrw. Bischof übergibt eine Rechnung für den Missionsfond im Betrag von Kr. 100. — und erklärt, daß dieser Betrag etwas größer sei als in den Vorjahren infolge des Beschlusses der General-Kon-

Missionspredigt.

Konferenz-Sprecher.

Board of Conf. Claims.

Missionsfond-Rechnung.

ferenz, daß auch die Missionsbischöfe an diese Kasse Anspruch haben sollen.

Besucher.

J. Rohacek, Prediger einer slowakischen Gemeinde in Kisacs, und J. Häuser, Ermahner in Szenttamás, werden der Konferenz vorgestellt.

Frage 11: Abfolterung des Studienplanes.

Der ehrw. Bischof setzt **Frage 11 der Kirchenordnung** auf die Tagesordnung: Welche Prediger haben den Studienplan vollendet? Der Name M. Junk wird aufgerufen.

Die Prüfungs-Kommission berichtet über M. Junk. Das Examen ist befriedigend.

**Beschlossen**, daß M. Junk aus dem Studienplan entlassen werde.

Frage 10: Studien des 4. Jahres.

**Frage 10:** Welche sind in den Studien des 4. Jahres?

Der Name Paul Riedinger wird aufgerufen.

Die Prüfungs-Kommission berichtet über P. Riedinger. Das Examen ist befriedigend.

**Beschlossen**, daß P. Riedinger in die Studien des 4. Jahres aufsteige.

**Frage 8:** Es sind keine Prediger in volle Verbindung aufgenommen.

**Frage 9:** Es stehen keine Mitglieder der Konferenz in den Studien des 3. Jahres.

Aufnahme auf Probe und Probe prediger.

**Beschlossen** auf Antrag von F. H. Otto Melle: Ueber die Gesuche zur Aufnahme auf Probe in die Konferenz und über die Probeprediger soll das Komitee für Konferenzbeziehungen berichten.

Lokalprediger.

Der Name M. Kuszli wird vom ehrw. Bischof aufgerufen.

M. Kuszli, Lokalprediger in Szenttamás, berichtet, die Arbeit im letzten Jahr habe ihn oft etwas entmutigen wollen, besonders, da er ganz allein in der ungarischen Arbeit stand. Aber der Herr sei mit ihm gewesen.

**Frage 1:** Ist die Konferenz gemäß den Vorschriften der Kirchenordnung inkorporiert?

Dies ist nach den Landesgesetzen nicht möglich.

Der ehrw. Bischof verliest die **Fragen 17 bis 24**, die sämtlich im verneinenden Sinne beantwortet werden.

Statistischer Bericht.

**Frage 26:** Wie lautet der statistische Bericht für dieses Jahr?

L. A. Mehner verliest seinen Bericht.

Der Bericht wird angenommen. (Siehe Statistik.)

Der ehrw. Bischof bemerkt zu diesem Bericht, daß er im allgemeinen recht erfreulich sei. Insbesondere scheine in diesen Ländern das Vereinswesen eine Aufgabe zu haben, die nicht ohne weiteres in der Gemeindegemeinschaft erledigt werden könne. Es sei darum notwendig, in dieser Hinsicht recht bestimmt und zielbewußt vorzugehen.

**Beschlossen**, daß die Brüder L. A. Mehner und P. Riedinger ein Komitee bilden, das noch an dieser Konferenz über den Stand der Vereine in unsern Gemeinden berichte.

Wohltätigkeitskollektiven.

**Frage 27:** Welches ist die Gesamtsumme der von der General-Konferenz angeordneten Kollektiven für wohltätige Zwecke? Kr. 1809.—

**Frage 28:** Welches sind die Ansprüche an den Konferenzfond? Keine.

Frage 28: Ansprüche an den Konferenzfond.

**Frage 29:** Wie viel ist für diese Ansprüche eingegangen und wie ist das Geld verwendet worden?

Kr. 532.—, welcher Betrag an die Prediger-Unterstützungskasse abgeführt worden ist.

**Frage 30:** Wie groß ist der Betrag der fünf Prozent, der vom Schatzmeister an die Allgemeine Prediger-Unterstützungskasse bezahlt wurde? Kr. 25.—.

F. H. Otto Melle, Direktor des Keresztyn Könyves Ház (Bau-gesellschaft) verliest seinen Bericht.

Bericht des Keresztyn Könyves Ház.

Der Bericht wird dem Baukomitee übergeben. (Nr. 1.)

**Beschlossen** auf Antrag von H. Bargmann, daß das Baukomitee durch die Brüder A. Mehner und P. Riedinger ergänzt werde.

H. Bargmann verliest den ersten Bericht des Baukomitees.

Bericht des Baukomitees.

Der Bericht wird angenommen. (Nr. 2.)

Der ehrw. Bischof verliest ein Schreiben von Rev. J. Kracher, Prediger in Kansas City, Amerika.

Zuschrift.

**Beschlossen**, daß der Sekretär die freundlichen Grüße herzlich erwidere.

**Beschlossen**, nach den nötigen Bekanntmachungen zu vertagen.

Nachdem die Komiteen ihre Sitzungen bekannt gegeben und ein Gebet gesprochen worden, wurde vertagt.

**Freitag, den 30. August, abends 8 Uhr.**

In einem vom ehrw. Bischof geleiteten Gottesdienst berichten die Brüder H. Schädel, Delegat der Norddeutschland-Konferenz, und A. Scharpff, Delegat der Süddeutschland-Konferenz, in begeisterten Worten von der segneten Arbeit in den respektiven Konferenzgebieten. Trotz widergöttlichem Haß und Trotz, trotz Bekämpfung von staatskirchlicher Seite, besonders in Norddeutschland, schreitet unser Werk voran. Die Delegaten übermitteln herzliche Grüße von ihren Konferenzen und Gemeinden und betonen deren warmes Interesse für unsre Arbeit in der Doppelmonarchie und wünschen dem Werk unter Christi Führung weitere Siege.

Brüderliche Delegaten.

**Samstag, den 31. August 1912,**

vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Prediger A. Scharpff hält eine kurze, gesegnete Bibelstunde über Jes. 6, 1 ff. und betont das rechte Sündenbewußtsein, die Reinigung von Sünden und die Hingabe für den Dienst in Gottes Werk.

Nachdem der Bischof die Konferenz zur Ordnung gerufen, wird das Protokoll verlesen und angenommen.

Annahme des Protokolls.

**Frage 6:** Welche Prediger bleiben auf Probe?

Der Name D. Rapp wird aufgerufen.

Frage 6: Probe-prediger.





Mitteilung  
des Beobach-  
ters.

Der Schatzmeister berichtet, daß Hr. M. Müller auf seiner Reise in Amerika auch Kr. 931.39 für Desferreid-Ungarn bekommen habe, wovon Kr. 100.— für Grog bestimmt sind.

Entw. an  
Hr. Müller.

Die Beschlüsse auf Antrag von F. S. Otto stelle, daß wir Hr. Müller, wie den werten Gebern herzlich danken und das Gönng-Komitee autorisiert sei, über die Verwendung zu beschließen.

2. Bericht des  
Kaufmannes.

H. Bargmann berichtet für das Kau-Komitee.

Der Bericht wird angenommen. (Kr. 12.)

H. Kauf berichtet für das Komitee für Kalkulations-Verfahren.

Der Bericht wird angenommen. (Kr. 13.)

H. Riedinger berichtet für das Ernennungs-Komitee.

Der Bericht wird angenommen. (Kr. 14.)

Sollte für  
Ernennungs-  
Komitee.

Die Beschlüsse auf Antrag von H. Kauf, daß für den Kapellenbau in Segbeyn im Laufe des Jahres in jeder Gemeinde eine Kollekte erhoben werde.

Vertagung.

Nachdem der ehrw. Bischof den Segen gesprochen, wurde um 12 Uhr vertagt.

**Samstag, den 31. August, abends 7 1/2 Uhr.**

Bischof Dr. S. Muelken führt den Vorsitz.

H. Muehler leitet im Eröffnungsgebet.

Georg Sebele, Ermahner der Gemeinde in Hjoel, wird vorgestellt.

H. Kauf berichtet für das Komitee für Umzugskosten.

Der Bericht wird angenommen. (Kr. 15.)

H. Riedinger berichtet für das Komitee für Vereinswesen.

Der Bericht wird angenommen. (Kr. 16.)

H. Muehler berichtet für die Prüfungs-Kommission.

Der Bericht wird mit einer Ergänzung angenommen. (Kr. 17.)

Die Beschlüsse auf Antrag von H. Muehler, daß F. S. Otto Stelle erlußt sei, beim Liebesfest am Sonntag dem im letzten Jahr hingegangenen Prediger Otto Sänel einen Nachruf zu widmen.

Durch Skollot wird H. Muehler als Delegat für die Sonntagsschul-Vertretung in Hjoel gewählt.

Die Beschlüsse auf Antrag von F. S. Otto stelle, daß wir in Erwägung dessen, daß zwischen den nächsten Konferenzen von Süd- und Norddeutschland ein Zeitraum von mehreren Wochen vergehen wird und daß die Entfernung nach der letzteren besonders groß ist, wir nach Norddeutschland keinen Delegaten senden; aber den Sekretär erluden brieflich unsere Grüße zu senden und Hr. S. Schädel bitten, besondere Grüße zu übermitteln und über unsere Arbeit zu berichten.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, Dr. Gunt für seine freundliche Einladung herzlich zu danken und ihn zu bitten, daß er unsere besten Grüße an die bulgarische Missions-Konferenz übermitteln.

Die Beschlüsse, nach Verlesen des Protokolls für heute zu vertagen und morgen, nach dem Liebesfest und dem Verlesen der Bestallungsliste auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Das Protokoll wird verlesen und angenommen und hierauf nach einem Gebet vertagt.

**Sonntag, den 1. September 1912.**

Morgens 9 1/2 Uhr hielt der ehrw. Bischof eine segensreiche Predigt über Eph. 3, 14—21. Am Anschluß daran wurde Paul Riedinger als Vortragsredner ordiniert.

Abends 7 1/2 Uhr.

Bischof Dr. Muelken führt den Vorsitz. Unter der Leitung des Bischofs findet ein segensreiches Liebesfest statt.

F. S. Otto stelle widmet dem heimgegangenen Prediger Otto Sänel einen warmen Nachruf. Hr. Sänel arbeitete etliche Jahre auf dem Gebiet unserer Konferenz und wurde letztes Jahr im Krankenhauses des Bethanienvereins in Hamburg nach langer Krankheit vom Herrn abgerufen.

Der ehrw. Bischof überreicht der Konferenz folgendes Zertifikat: „Sierburd wird bezeugt, daß am Sonntag, den 1. Sept. 1912 zu Hjoel, Ungarn, Paul Riedinger von mir, unterthätig von einigen Vorgesetzten, als Vortragsredner ordiniert worden ist, nachdem die Desferreid-Ungarische Missionskonferenz der Bischöflichen Methodistenkirche ihn zu diesem Amte erwählt hatte.“

Hjoel, den 1. September 1912. S. O. M u e l k e n.

H. Bargmann berichtet für das Dankfagnungs-Komitee.

Der Bericht wird durch Erheben von den Händen angenommen. (Kr. 19.)

Der ehrw. Bischof richtet noch einige bewegte Worte des Dankes und der Ermunterung an die Konferenz und verliest nach hergänglichem Gebet die Bestallungsliste.

Hierauf wird mit dem Segen geschlossen und die Konferenz auf unbestimmte Zeit vertagt.

S i n r i c h B a r g m a n n,

S e k r e t ä r.

S. O. M u e l k e n,

G e s a m m e l t e r B i s c h o f.

### Liste der Prediger der Missions-Konferenz von Oesterreich-Ungarn für das Jahr 1912/13.

- H. S. Otto Melle, Superintendent und Schatzmeister, wohnhaft in Wien VIII, Trautshohnstraße 8.  
 Pécs Szenttamás-D'bece: R. Friedinger, M. Ruszfi.  
 Budapest: M. Gunt.  
 Graz: Heinrich W. Baumann.  
 Triest, Monfalcone u. Muggia: Felice Darbi und mit einem zu belegen.  
 Miskolc: E. W. Mehnert.  
 Verbasz: Joh. Satob.  
 Wien I: H. S. Otto Melle und Heinrich W. Mann.  
 Wien II: Otto Rapp.  
 Böhmisches Meret: Mit einem zu belegen.  
 Mediateur der „Belehrung“ und des „Evangelium für Oesterreich-Ungarn“: H. S. Otto Melle.

### Zusammenfassung der Fragen der Kirchenordnung.

1. Ist diese Konferenz gemäß den Vorschriften der Kirchenordnung inbegriffen?
  2. Unter den gegenwärtigen Landesgesetzen ist die Incorporation unmöglich.
  3. Welche Prediger sind durch Verletzung aufgenommen und von welchen Kirchen?
  4. Welche sind wieder aufgenommen worden?
  5. Johannes Satob, der im Jahre 1910 auf eigenes Ersuchen von der Norddeutsche-Konferenz gewählt gemacht worden war, welche sind mit Beglaubigungsscheinen aufgenommen worden und von welchen Kirchen?
  6. Welche sind auf Probe aufgenommen worden?
  7. Welche sind auf Probe aufgenommen worden?
  8. Welche sind in volle Verbindung aufgenommen worden?
  9. Welche Mitglieder der Konferenz sind in den Studien des dritten Jahres?
  10. Welche sind in den Studien des vierten Jahres?
  11. Welche Mitglieder haben den Konferenz-Studienplan absolviert?
  12. Sind andere zu Diakonen erwählt und ordiniert worden?
  13. Sind andere zu Metresen erwählt und ordiniert worden?
  14. Ist der Charakter eines jeden Predigers geprüft worden?
- Ja, indem der Name eines jeden Predigers in öffentlicher Sitzung ausgerufen wurde.

15. Sind Prediger transcribirt worden und in welche Konferenzen?  
 Herrmann Welle in die Norddeutsche-Konferenz, Wiffred  
 Süß, Paul Gubwig, Martin Prilast und Mikolai Stofschky  
 in die Süddeutsche-Konferenz.
16. Wer ist gestorben?  
 Niemand.
17. Wer ist auf eigenes Gesuchen seßhaft gemacht worden?  
 Niemand.
18. Wer ist seßhaft gemacht worden?  
 Niemand.
19. Wer hat sich zurückgezogen?  
 Niemand.
20. Wem wurde erlaubt, sich unter Anklage oder Beschwerden juristisch zu stellen?  
 Niemand.
21. Wer ist ausgeschlossen worden?  
 Niemand.
22. Welche weiteren persönlichen Anmerkungen sollen gemacht werden?  
 Keine.
23. Wer ist dem aktiven Dienste beurlaubt worden?  
 Niemand.
24. Welche Prediger befinden sich im Ruhestand?  
 Niemand.
25. Wer sind die Appellationsrichter?  
 Keine.
26. Wie lautet der statistische Bericht für dieses Jahr?  
 Siehe statistische Tabellen.
27. Welches ist die Gesamtsumme der von der Generalkonferenz angeordneten Kollekten für wohlthätige Zwecke, laut Bericht des Konferenzschreibers?  
 Rr. 1809.
28. Welches sind die Ansprüche an den Konferenzfond?  
 Es werden keine Ansprüche gemacht.
29. Wie viel ist für diese Ansprüche eingegangen, und wie ist das Geld verwandt worden?  
 Rr. 532., welcher Betrag an die Prediger-Unterstützungskasse abgeführt worden ist.
30. Wie groß ist der Betrag der fünf Prozent, der vom Schatzmeister an die Allgemeine Prediger-Unterstützungskasse bezahlt wurde?  
 Rr. 25.
31. Welche Arbeitsfelder sind den Predigern zugewiesen worden?  
 Siehe Bestellungsliste.
32. Wo soll die nächste Konferenz gehalten werden?  
 In Subapoh.

## Stehende Komiteen.

1. Konferenz-Boultomice:
  - H. Mehner, S. Bargmann, P. Niedinger, der Superintendent;
  - Quien: G. Dohse, W. Riffenberger, S. Säuler, D. Trauer.
2. Konferenz-Beziehungen:
  - S. Bargmann, F. Dardi, H. Mehner.
3. Buchgeschäftsfragen:
  - D. Welle, S. Bargmann, H. Mehner, W. Gunt, G. Dohse.
4. Umzugskosten:
  - H. Mehner, P. Niedinger.
5. Predigerzuschläge:
  - D. Welle, S. Bargmann, H. Mehner, F. Dardi, W. Gunt.
6. Ernennungskomitee:
  - H. Mehner, S. Jakob.
7. Familienregistrator:
  - S. Bargmann; Ersahmann H. Mehner.
8. Statistiker:
  - H. Mehner.
9. Delegierte:
  - Süddeutsche Konferenz: F. Dardi; Ersahmann: H. Mehner.
  - Sonntagschul-Bekanntmachung: H. Mehner.
10. Korrespondierende Sekretäre:
  - Für Missionen: W. Gunt. Für Sonntagschule: H. Mehner.
11. Sekretär und Kassier für Massenfrage:
  - S. Bargmann.

### Ernennungen des Bischofs.

Konferenzpredigt:

F. Darbi.

Missionspredigt:

M. Mehner.

Ginangkomitee:

F. S. Otto Melle, S. Bargmann, F. Darbi, D. M. Mehner, M. Sunf.

Prüfungs-Kommission:

(Erwählt 1911—1915.)

S. Bargmann, Vorsitzender; M. Mehner, Sekretär; F. Darbi.

### Besucher der Konferenz.

S. Schädel, Delegat der Norddeutschen Konferenz.

M. Scharpf, Delegat der Süddeutschen Konferenz.

Dr. E. Gount, Superintendent der Bulgarischen Missionskonferenz.

M. Kuski, Volksprediger in Szenttamás.

S. Säufer, Ermahner in Szenttamás.

F. Thomasto, Ermahner in Budapest.

S. Hochacz, Prediger der slowatischen Gemeinde in Rijas.



Bezirk.	Aufsichts- prediger.	Beiträge für heimatl. und wohltätige Zwecke.								
		für Bezirks- Verwaltung.	für Prediger- Gehalt.	für Zinsen gelegener Kapitalen u.	für Miete.	für lokalen Kirchenbaufonds.	für lokalen Schul- tilgungsfonds.	für Arme.	für Sonntags- schulen.	für versch. wohl- tätige Zwecke.
1. Bäck-@.st-Zamias	R. Wiedinger	Kr. 581	244	—	750	151	—	20	—	1746
2. Gudobert .....	M. Gunt .....	945	—	—	503	366	12	39	—	2309
3. Graq. ....	S. Graqmann	515	—	—	—	—	—	35	—	551
4. Trief. ....	S. Dardi .....	883	60	380	—	—	50	55	—	1648
5. Hlbidet .....	M. Mehner ..	534	—	190	152	—	19	33	—	904
6. Werbass .....	S. Melle .....	608	—	—	368	400	—	18	—	1898
7. Mien I. ....	S. Melle .....	1209	2000	—	560	—	350	176	—	5089
8. Mien II. ....	D. Skapp .....	420	—	—	713	—	10	19	—	1162
Gesamtsumme ..		5696	2304	550	3046	2273	177	441	360	16051
Voriges Jahr ..		4688	2150	432	3306	339	—	414	493	10151
Zunahme .....		1008	154	118	—	1934	177	27	133	590
Abnahme .....		—	—	—	260	—	—	—	—	3635

Distrikte und Bezirke.	Namen der Aufsichts- Prediger	Stationen.	Anzahl der			Wert der Immobilien.	Wert der Mobiliten.
			Kapellen mit und ohne Pred. Wohn- häuser ohne Predigtstole.	anderer Gebäude.	Baupläze.		
1. Bäck-@.st-Zamias	R. Wiedinger.	@.st-Zamias .....	—	—	—	Kr. 894	
"	"	Kistler .....	—	—	—	200	
"	"	Hilzbach .....	—	—	—	150	
2. Gudobert .....	M. Gunt .....	Gudobert .....	—	—	—	800	
"	"	Stundfeld .....	—	—	—	300	
3. Graq. ....	S. Graqmann	Graq .....	—	—	—	628	
4. Trief. ....	S. Dardi .....	Trief .....	1	1	—	30000	
5. Hlbidet .....	M. Mehner ..	Hlbidet .....	1	1	—	54925	
6. Werbass .....	S. Melle .....	Triegalmanfabba Werbass .....	1	1	—	4200	
7. Mien I. ....	S. Melle .....	Mien .....	1	1	—	2374	
8. Mien II. ....	D. Skapp .....	Mien .....	1	1	—	367	
Gesamtsumme ..		—	4	2	—	273725	
Voriges Jahr ..		—	3	—	—	215500	
Zunahme .....		—	1	2	—	58225	
Abnahme .....		—	—	—	—	—	

	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
für Prediger- Seminar.	85	97	—	4	—	20	20	30	30	1	3	1	Kr. 2121
für Prediger- Hilfsverein.	70	70	—	3	—	20	30	25	10	1	3	—	375
für allgemeine Schulden tilgung.	15	20	—	—	—	20	20	11	—	—	—	—	300
für Waffentache.	15	11	—	—	—	20	35	24	6	1	1	—	2609
für heimatl.che Mission.	15	11	—	—	—	20	25	24	2	—	—	—	656
für Konferenz- kosten.	40	40	—	—	—	25	25	25	5	2	2	—	105
für Konferenz- Hilfe.	20	20	—	1	—	20	20	4	2	—	—	—	108
für den Ge- meinden und Predigern.	20	20	—	4	—	20	50	110	2	2	—	—	126
für Sonntags- tageschulen.	170	210	—	1	—	20	50	10	20	4	4	—	2220
für Sonntags- schul-Union.	54	64	—	1	—	21	35	10	10	1	1	—	1996
für Traktat- gesellschaft.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5895
für allgemeine Erziehungstache.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1377
für Kinderfonds.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
für amerikanische Bibelgesellschaft.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
für Frauen- gesellschaft für andere Mission.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
für Kapellenbau Hilfsbet.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe von Rubrik 10-25.	469	532	1	13	—	146	205	239	53	15	13	12	Kr. 18630
Gesamt- Beiträge.	459	481	1	11	3	153	110	217	39	9	11	23	14519
	10	51	1	2	3	7	95	22	14	6	2	11	186

) Verschiedene Gaben für Aorea etc.

Baufonds.	Schulden- tilgungsfonds.	Gesamt- Vermögen.	Schulden.	Rein-Vermögen.	Versicherung- summe.	Ausgaben für Reparaturen (nur Beiträge über 100 M.).	Zährliche Interessen und Zehrenten.	Einnahmen an Miete und Nach- geltern od. Zinsen.	Mietwert der Predigerwohnung	Abtragung der Schuldsumme.	Zunahme der letztjährigen Schuldsumme.	Sonstige finanzielle Angaben.	
												Kr.	Kr.
1412	—	2306	—	2306	—	—	—	51	—	—	—	1	—
—	—	200	—	200	—	—	—	—	—	—	—	2	—
—	—	150	—	150	—	—	—	—	—	—	—	3	—
804	—	1604	—	1604	—	—	—	—	—	—	—	4	—
—	—	300	—	300	—	—	—	—	—	—	—	5	—
—	—	628	—	628	—	—	—	—	—	—	—	6	—
—	—	34200	8000	26200	20000	—	—	—	—	—	—	7	—
—	—	56599	52515	4084	5150	—	—	—	—	—	—	8	—
485	—	854	—	854	—	—	—	—	—	—	—	9	—
400	—	11150	4005	7145	4000	—	—	—	—	—	—	10	—
—	—	181800	—	181800	79400	—	—	—	—	—	—	11	—
3525	—	4700	—	4700	—	—	—	—	—	—	—	12	—
6626	—	294491	64520	229971	151900	1600	—	—	—	—	—	13	—
5715	—	237300	12200	225100	104900	3095	—	—	—	—	—	14	—
—	—	57191	52320	4871	50000	1495	—	—	—	—	—	15	—

## Angenommene Komitee-Berichte

der

### 2. Sitzung der Missions-Konferenz

der Prediger der Bischöflichen Methodistenkirche  
in Oesterreich-Ungarn,

gehalten in Ujvidék, vom 29. August bis 1. September 1912.

#### 1. Bericht des Direktors über die Genossenschaft „Keresztyén Könyves Ház“ (Christliches Bücherhaus) in Budapest.

Die konstituierende General-Versammlung der Genossenschaft fand am 7. Oktober 1910 um 11 Uhr vorm. in Budapest VII, Erzsébet körút 48 statt. Anwesend waren: H. Meyer, H. Bargmann, A. Mehner, F. H. Otto Melle.

Schriftlich hatten ihre Zustimmung gesandt: Dr. P. G. Junfer, C. Schell, G. Dechle.

Genannte 7 Herren bilden nun die Genossenschaft.

F. H. Otto Melle wurde als Direktor gewählt und beauftragt, die Statuten bei der Behörde einzureichen und autorisiert, die Statuten den etwaigen Wünschen des Protokollgerichtes entsprechend zu modifizieren.

H. Bargmann, H. Meyer und A. Mehner wurden als Mitglieder des Aufsichtsrates gewählt.

Am 2. Juni wurden nun folgende Statuten vom Königl. Gerichtshof in Budapest bestätigt:

#### I. Die Genossenschaft.

§ 1. Firma der Genossenschaft ist: Christliches Bücherhaus, G. m. b. H. Ihr Sitz ist gegenwärtig in Budapest, Elisabethring Nr. 48. Zeitdauer 99 Jahre, von der Konstituierung an gerechnet.

§ 2. Zweck des Unternehmens ist seitens der Mitglieder Produktion und gemeinsamer Kauf und Verkauf von christlichen literarischen Produkten, Zeitschriften und Büchern.

§ 3. Die Firma unterzeichnet, indem unter der Stampiglie des Christlichen Bücherhauses, G. m. b. H., der Direktor oder der im Protokollamte eingeführte Prokurist seinen Namen schreibt.

§ 4. Die Kundmachungen der Genossenschaft werden in einem der Blätter „Békeharang“ oder „Budapesti Hírlap“ publiziert.

#### II. Mitglieder, ihre Rechte und Pflichten, Stammkapital.

§ 5. Jedes Mitglied der Genossenschaft zeichnet Kr. 26,000.— für das Geschäftskapital, wodurch das Stammkapital Kr. 182,000.— und ein Geschäftsanteil Kr. 26,000.— wird. Geschäftsanteile bilden sich so, daß die Mitglieder nach einem Anteil einzeln Kr. 1000.—, zusammen Kr. 7000.—, binnen eines Monats, die übrigen Kr. 25,000.— bis zum letzten Tag des ersten Geschäftsjahres einzahlen.

§ 6. Die einzelnen Mitglieder haften für die Geschäftsschulden bloß mit ihrem bedingten Geschäftsanteil.

§ 7. Mitglied der Genossenschaft kann nur ein Kirchenmitglied der Bischöflichen Methodistenkirche sein. Ueber Aufnahme eines neuen Mitgliedes entscheidet nach der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates die Direktion. Ein Geschäftsanteil kann nur einem Mitglied der Bischöflichen Methodistenkirche verkauft oder sonst irgendwie das Eigentumsrecht überlassen werden, und nur dann, wenn der Aufsichtsrat und die Direktion zuvor in einer notariell beglaubigten Urkunde ihre Einwilligung geben. Die Direktion kann jedwedes Mitglied nach vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrates ausschließen. Gegen einen solchen Beschluß kann man an die Generalversammlung der Genossenschaft binnen acht Tage nach Empfang des Bescheides appellieren.

§ 8. Jedes Mitglied hat das Recht, spätestens 3 Monate vor Jahreschluß seinen Austritt für den Schluß des Jahres anzumelden. Beim Austritt entstehen dem Mitgliede die Rechte der Zurückerstattung des aus dem Eigenen eingezahlten Wertes des Geschäftsanteiles, sowie der Ausfolgung seines laut der letzten Jahresrechnung ihm zukommenden Gewinnanteiles. Im Todesfalle treten die Erben nicht in die Stelle des Erblassers. Die Erben sind jedoch berechtigt, denjenigen Wert des Geschäftsanteiles zu fordern, welchen der Erblasser aus Eigenem einbezahlt hat samt dem auf letzteren entfallenden Gewinne laut letzter Jahreschlußrechnung.

§ 9. Sollten die Mitglieder ihre Gewinnanteile nicht heben, so wird der Betrag dieser nach Ablauf einer sechsjährigen Verjährungsfrist dem Reservefonds zugeschrieben.

#### III. Die Organe der Genossenschaft.

§ 10. Die Organe der Genossenschaft sind: a) die Direktion, b) der Aufsichtsrat, c) die Generalversammlung.

§ 11. Die Agenden der Genossenschaft versieht die Direktion. Die Direktion besteht aus bloß einem Mitgliede, dem Direktor. Die Generalversammlung kann einen Prokuristen wählen. Nur Mitglieder der Genossenschaft können sowohl Direktor als auch Prokurist werden.

Die Direktion vertritt die Genossenschaft vor Gerichten und dritten Personen. Amtsschriften werden rechtsgültig der Direktion eingehändigt. Der Direktor ernennt und entläßt die angestellten Beamten der Genossenschaft.

Der Direktor schließt für die Genossenschaft bindend alle jene Rechtsgeschäfte, welche nicht der Generalversammlung obliegen.

§ 12. Der Aufsichtsrat besteht aus 3 Mitgliedern und wird von der Generalversammlung im ersten Jahre auf ein Jahr, später auf drei Jahre gewählt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Schriftführer; seine Mitglieder bekommen keine Entlohnung.

Der Aufsichtsrat kontrolliert den Geschäftsgang der Gesellschaft, prüft den Jahresbericht, den Kassenausweis und das nächstjährige Budget.

§ 13. Die Generalversammlung wird jährlich einmal, gewöhnlich im Monat Dezember durch den Direktor nach Budapest einberufen. Der Aufsichtsrat oder 3 Mitglieder sind berechtigt, zu irgend einer andern Zeit die Einberufung der Generalversammlung zu fordern.

Die Generalversammlung muß acht Tage vor ihrem Zusammen-treten im „Budapesti Sirlap“ oder in „Beszaratag“ angemündigt werden. Die Generalversammlung konstituiert sich durch Wahl des Präsi-denten und des Schriftführers. Letzterer kann auch jemand sein, der nicht Mitglied der Genossenschaft ist. Die Tagesordnung muß in der Einladung enthalten sein, und als letzter Punkt sollen die Anträge gelten. Jedes Mitglied ist berechtigt, in der Reihenfolge der Meldung das Wort zu ergreifen, und jedes Mitglied hat je eine Stimme bei der Abstimmung.

Die Generalversammlung ist berechtigt, die Direktion oder den Aufsichtsrat noch vor Ablauf ihres Mandates ihres Amtes zu entsetzen. Zu diesem Beschluß ist eine  $\frac{3}{4}$  Majorität nötig. Außerhalb der General-versammlung ist alles das, was die Punkte 1—7 des § 179 im Handels-gesetz bestimmen, ferner die Entscheidung über Appellationen solcher Direktionsbeschlüsse, welche sich auf die Aufnahme, auf die Ausstie-gung eines Mitgliedes oder auf die Bereitergabe eines Gesellschafters beziehen: bei diesen und allen andern Beschlüssen entscheidet die ein-sache Majorität.

§ 14. Die Generalversammlung ist beschlußfähig, wenn min-destens 4 Mitglieder und durch diese die Vertretung von wenigstens  $\frac{2}{3}$  der Gesellschaftsanteile anwesend sind. Im Falle der Beschlußfähig-keit ist binnen 14 Tage eine neue Generalversammlung einzuberufen, welche ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder be-schlußfähig ist.

IV. Rechnungen.

§ 15. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und schließt am 31. Dezember. Im ersten Quartal des Jahres ist die Bilanz des vor-hergehenden Jahres zu verfertigen, und der Generalversammlung ist die Bilanz mit dem Kontrollbericht des Aufsichtsrates vorzulegen. In der Bilanz sind als Aktiva der Wert der Mobilien und Simmo-bilien, die Forderungen und der Bargeldvorrat einzufassen; von den eingelagerten Waren sind jährlich 15 Prozent Wertminderung in Ab-zug zu bringen. In die Passiven sind die Schulden der Genossenschaft und der Wert der Anteile aufzunehmen.

Den Jahresgewinn oder -verlust berechnet man aus dem Jahres-umsatz; der Gewinn oder Verlust ist der Unterchied der Einnahmen

und Ausgaben sämtlicher Geschäfte. Die Direktion führt ordnungs-gemäße Bücher; jedes Mitglied ist berechtigt, zu jeder Zeit Einsicht in die Bücher zu nehmen.

V. Auflösung.

§ 16. Im Falle der Auflösung der Genossenschaft dient als Liquidator die Direktion.

§ 17. In allen denjenigen Fällen, über welche diese Statuten nicht bestimmen, sind die §§ 223—257 des G. W. 1875 : 37 maßgebend und die zu erbringenden diesbezüglichen späteren ungarischen Gesetze. Diese Statuten wurden laut Vollmacht des Punktes 7 des Gene-ralberamerlungsprotokolls durch die Direktion modifiziert.

Zahl 49715/911. Diese Fundamentalkstatuten wurden unter der Firma des „Christlichen Bücherhauses, G. m. b. H.“ im Protokollamte des Königl. Handels- und Handelsgerichtes in Budapest auf der Seite 179 des Bandes LVIII protokolliert.

Budapest, 2. Juni 1911.

Toth m. p., Richter am Königl. Gerichtshofe.

Das Eigentum in Ujvidék war das erste, das auf die Genossen-schaft übertragen wurde. Die Uebertretung des Gesetzes in Berekasz und besonders des Hauses in Wien habe ich in Rücksicht auf die damit verbundenen hohen Kosten, die für Wien allein 7—8000 Kr. betragen werden, nach mehrmaliger Rücksprache mit dortigen Rechtsanwältten noch hinausgeschoben. Doch werden wir wohl nicht gar zu lange mehr warten können.

Den Bücherverkauf, oder das eigentliche „Büchergeschäft“, das einen Zweig der Tätigkeit der Genossenschaft bildet, hat Hr. Gunt besorgt und wird eigens darüber berichten. F. S. Otto Melle.

2. Bericht des Konferenz-Baukomitees.

1. Der von der Konferenz in Wien genehmigte Bau einer Kapelle in Ujvidék wurde im Laufe des Jahres ausgeführt. Zu unserer Freude ist er sehr gut gelungen, und gerne sprechen wir dem Gemeindeprediger unsere volle Anerkennung aus.

Die Baukosten, einschl. Inventar belaufen sich auf Kr. 55,650.91. Das gibt bei 6 Proz. Kr. 3339.— Die Einnahmen an Mieten, die zu nächst sehr niedrig festgesetzt wurden, betragen Kr. 2424.— Demnach hat die Gemeinde für Saal, Prediger- und Sitzgeordnetwohnung, die alle sehr zurechtspredend sind, Kr. 915.— aufzubringen.

Nach den Abrechnungen mit den Baumeistern tellen letztere mit, daß sie an dem Bau ausgehört hätten. Ein Subkomitee, bestehend aus den Brüdern Hermann Melle, T. Säuser und F. S. Otto Melle, dem die Bücher und Rechnungen der Baumeister vorlagen, und das alle in Be-tracht kommende Umstände eingehend in Erwägung zog, bewilligte den Baumeistern zur Deckung ihres Defizites Kr. 2000.—, welcher Be-trag in der obigen Summe der Gesamtkosten eingeschlossen ist.



Die von V. M. Mehner über den Bau geführten Bücher und Belege wurden geprüft und richtig befunden.

2. Das Lokalbaukomitee von Szenttamás hat um die Erlaubnis für den Ankauf eines günstig gelegenen Bauplatzes. Dem Gesuche wurde entprochen unter der Voraussetzung, daß der Konferenz die Entscheidung über den Bau vorbehalten bleibe. Das ganze Projekt spätererte jedoch an Schwierigkeiten bei der Aberrtragung.

3. Im Frühjahr 1912 wurde der Gemeinde in Seghegy der Saal gestiftet. Da sich kein für die Versammlung geeignetes Lokal finden ließ, legte die Diakonalar-Konferenz dem Baukomitee ein Gesuch zum Bau einer eigenen Kapelle vor. Es war die Erwerbung eines günstig gelegenen Bauplatzes und die Errichtung eines einfachen Saales vorgesehen. Da nach diesem Plane die Gemeinde Kr. 8000.— zu vergelten gehabt und damit eine wesentliche Mehrbelastung erhalten hätte, konnten wir unsre Zustimmung nicht geben.

Nach längerem Suchen fand sich ein billigeres Grundstück und ließen sich auch die Baukosten noch etwas reduzieren. Nach diesem zweiten Plan kostete der Bauplatz Kr. 1500.— und belaufen sich die Baukosten auf Kr. 4500.—, zusammen Kr. 6000.—. Bei sprödetiger Vergütung zahlte die Gemeinde 360 Kr., was ihr voraussichtlich möglich sein wird. Ingeachtet der Verlegenheit, in welcher sich die Gemeinde befindet, wurde dem Gesuche entprochen, und da die Kostenanschläge nur für das laufende Jahr gelten, die sofortige Ausführung des Baues gutgeheßen.

Für das Komitee: S. Bargmann.

### 3. Bericht des Schatzmeisters.

Wom Missionsboard ist zu erwarten	Kr. 24,792.—
Defizit	„ 295,87
Demnach stehen der Konferenz zur Verfügung	Kr. 24,496,13

### 4. Bericht des Finanzkomitees.

Das Komitee beauftragte die Brüder S. Dardi und M. Gunt, die Bücher des Superintendents und Schatzmeisters zu prüfen.

Das Missions-Komitee berichtet, daß die Bücher des Superintendents und Schatzmeisters geprüft und in Ordnung befunden wurden. Weiter beantragten, dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen. Ferner sei beschlossen, daß das Finanz-Komitee die bestehende Gehaltskala im Laufe des Jahres einer eingehenden Prüfung unterziehe.

Für das Komitee: M. Gunt, S. Bargmann.

### 5. Bericht für das Buchgeschäfts-Komitee.

Wir sind Gott herzlich dankbar, daß das „Kerefejen Könyves Szá" im verfloßenen Jahre eine regenreiche Tätigkeit entfalten konnte. Nach dem Berichte des Geschäftsführers wurde im Geschäftsjahre 1911 ein Umsatz von Kr. 3330,27 erzielt. Der Reingewinn beträgt Kr. 219,53.

Wir danken Hr. Gunt für seine Mühewaltung. Dergleichen preisen wir dem Redakteur der „Kerefejen" und des „Evangelium für Oesterreich-Ungarn" unsere volle Anerkennung aus für seine gut geleistete Arbeit. Man ihn jedoch zu entlasten und eine bessere Arbeitsverteilung zu erzielen, wäre es erwünscht, daß die Redaktion der beiden Blätter nicht ausschließlich in seine, wenn auch wohlbewährten Hände gelegt werde. Auch den übrigen Redakteuren der deutschen und italienischen Zeitchriften danken wir herzlich für ihre segnete Arbeit.

Zur Annahme empfiehlt das Komitee der Missions-Konferenz folgende Beschlüsse:

1. Von dem Reingewinne sollen Kr. 50.— dem Prediger-Stiftverein zugewendet werden, während der Restbetrag in der Buchgeschäftsliste verbleibt.
2. Das Buchgeschäft ist ermächtigt, im Laufe des Jahres 25 diuere Sprüche von je 200 Stück in ungarischer Sprache zum Gebrauche in den Sonntagsschulen herauszugeben.
3. Das Buchgeschäfts-Komitee soll die Herausgabe des kleinen Katechismus in ungarischer Sprache im Laufe des Jahres erwägen und eventuell ermächtigt sein, eine kleine Auflage zu veranlassen.
4. Die Konferenz übernimmt den seit Januar 1912 erscheinenden Evangelium für Oesterreich-Ungarn.
5. Ein Komitee, bestehend aus den Brüdern Otto Welle, S. Bargmann, M. Mehner, M. Gunt, S. Deszse, wird ermächtigt zur Erwägung weiterer Schritte in unseren Verhandlungen mit dem Buchgeschäfte in Bremen.

Die Konferenzen von Südb- und Nordbdeutsches Land haben unserer Bitte um Auszahlung eines auf uns entfallenden Anteils vom Buchgeschäfte in Bremen nicht entprochen. Die Südbdeutsche Konferenz lehnte ein Eingehen auf unsere Bitte ab mit der Begründung, daß sie in dieser Angelegenheit nicht handeln könne, bevor die Konferenz von Nordbdeutsches Land, von der die Missionskonferenz in Oesterreich-Ungarn abgetrennt ist, Stellung dazu genommen habe.

Die Nordbdeutsche Konferenz begründete ihre Ablehnung mit der Auffassung, daß die Vertreter des Oesterreich-Ungarischen Distriktes im Jahre 1910 vor dem Finanz-Komitee der Nordbdeutschen Konferenz erklärt habe, hinsichtlich keine Anforderungen an die Nordbdeutsche Konferenz mehr geltend machen zu wollen, und daß ferner die Nordbdeutsche Konferenz durch Abtrennung des Oesterreich-Ungarischen Distriktes in ihrer Appropriation dauernd benachteiligt worden sei.

Wir sind jedoch der Uebergzeugung, daß erwähnte Erfahrung, die auch in das Protokoll der Konferenz von 1910 aufgenommen wurde, sich lediglich auf die Verteilung der Appropriation bezog, nicht aber auf das übrige Vermögen der Konferenz.

Für das Komitee: H. Mehner, R. Niedinger.

## 6. Bericht des Sonntagschul-Komitees.

„Auf Soffnung läen,“ das ist Sonntagschularbeit. Wir erkennen unsere große Aufgabe in dieser Hinsicht voll und ganz, denn, wer die Kinder hat, hat die Zukunft. Es tut uns sehr leid, daß wir in Desterreich noch keine Freiheit genießen in Bezug auf die Arbeit an den Kindern. Doch wir wollen nicht verzagen und anhalten mit Beten und Sueden von Mitteln und Wegen in dieser Arbeit. Es freut uns recht herzlich, daß Hr. Dardi, trotz des Verbotes, in Triest eine Sonntagschule ins Leben rufen konnte. Gott wolle seinen Segen auf diese, sowie auf alle Sonntagschularbeit legen.

Der Missions-Konferenz seien folgende Beschlüsse zur Annahme empfohlen:

1. Die Prediger werden erlucht, überall den internationalen Sonntagschul-Zettionsplan einzuführen.
2. Die Konferenz erwählt Hr. W. Mehner als Sekretär für Sonntagschularbeit.
3. Es wird erlucht, so weit als möglich in den Sonntagschulen Suedungs-Mittelschulen einzuführen.
4. Den Mitarbeitern der Sonntagschulen durch geeignete Anleitung zu dienen in Vorbereitungsstunden und Sonntagschullehrer-Versammlungen, den Kleintinderklassen besondere Aufmerksamkeit zu schenken und nur gute Kräfte als Superintendenden und Lehrer anzustellen.
5. Die Kinder zu täglichem systematischem Bibellezen anzuweisen und die der Sonntagschule Entwachsenden zu Bibelflassen zu vereinigen, um sie für den Herrn zu gewinnen und für die Kirche zu erhalten.
6. Wir erluchen die Hr. Prediger und Sonntagschullehrer, den Entscheidungstag der Kinder recht zu würdigen und zu beachten.
7. Die Konferenz spricht ihren herzlichsten Dank aus für die Gabe von Kr. 53.—, welche die Sonntagschulkinder für die Mission auf des Herrn Miar legten. Für das Komitee: R. Dardi, D. Krapp.

## 7. Bericht des Komitees für Abstinenzsache.

Mit dankbarem Herzen bilden wir auf das wertvolle Jahr zurück, denn es war ein Jahr des Segens und Fortschrittes. Manchmal möchte einem der Mut sinken im Hinblick auf den gewaltigen Feind Alkohol. Doch wenn wir die erfreulichen Ergebnisse sehen, wie auch

diese Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn, so fühlen wir uns neu gestärkt im Blick auf die Zukunft in der Arbeit der Trinkerrettung. Das Komitee schlägt der Konferenz folgende Beschlüsse zur Annahme vor:

1. Alle Prediger der Missions-Konferenz von Desterreich-Ungarn sollten Abstinenzen sein und mehr in ihren Gemeinden darauf hinarbeiten, daß die Mitglieder ihrem Beispiel folgen.
2. Die Missions-Konferenz ist gebeten, Hr. Gunt als Sekretär zu be lassen und ihm herzlich zu danken für seine Arbeit während des letzten Jahres. Gerner die einzelnen Gemeinden zu bitten, so viel als möglich Gitalvereine zu gründen.
3. Den Hr. Predigern wird empfohlen, den von der Kirche bestimmten Sonntag einzuhalten und an demselben besonders auf diese Arbeit Bezug zu nehmen.
4. Auch in dieser Arbeit besonders der Jugend nicht zu vergessen, sondern bei ihr Interesse für die Mission zu wecken und zu fördern. Hr. Dardi ist es gelungen im Verlauf des letzten Jahres, in Triest einen Soffnungsband mit 30 Mitglieder zu gründen, was uns sehr zur Freude und zum Dank stimmt. Wir wollen suchen, seinem Beispiel zu folgen.
5. Auf Grund der Kirchenordnung, Abschnitt 444, § 6, Art. 5, Hr. Dardi für Desterreich, und Hr. Gunt für Ungarn, zu bitten: Verbindungen mit bestehenden andern Organisationen zu suchen und bei der nächsten Konferenz über etwaige Erfolge zu berichten. Für das Komitee: R. Dardi, D. Krapp.

## 8. Bericht des Missions-Komitees.

Im Blick auf das große Missionsfeld und besonders im Rückblick auf das verfloffene Jahr unserer Missions-Konferenz in Desterreich-Ungarn sind wir Gott sehr viel Dank schuldig für all den reichen Segen und den Fortgang seines Wertes, den er uns geschenkt hat.

Zur Annahme empfiehlt nun das Komitee der Konferenz folgende Beschlüsse:

1. Wir danken unserer geschätzten Missionsbehörde von Segen für die uns zugewandte Unterstützung von 5032 Dollar, den Gemeinden und Frauen-Missionsvereinen für ihre Missionsbeiträge von 435 Kronen, und den Sonntagschulen für die Missionsgabe von 53 Kronen.
2. Wir empfehlen, daß der zweite Sonntag im Oktober als Missionssonntag betrachtet und zur Sehung des Missions-Interesses gut ausgenützt werden soll.
3. Die Missions-Konferenz wolle solchen Brüdern, die sich für die Arbeit in einer ihnen fremden Sprache unserer Länder interessieren und denen die Erlernung derselben nicht besondere Schwierigkeiten

4. Beschlossen, die Frauen-Missions-Gesellschaft zu ersuchen, die Unterhaltung einer Arbeiterin unter den Frauen in Budapest, welche Arbeit bringend nützlich ist, übernehmen zu wollen.

Für das Komitee: M. Gunt, D. Rapp.

**9. Bericht des Komitees für Sonntagsheiligung.**

Mitgliedschaft der traurigen Verhältnisse in Bezug auf die Sonntagsruhe in unsern Ländern, bitten wir Prediger und Gemeinden der Missions-Konferenz, der Sonntagsheiligung ihr ganzes Interesse zuzuwenden.

Wir glauben, daß nicht nur auffällende Arbeit über die gesundheitsschädliche Mißachtung des Ruhetages getan werden sollte; sondern vor allen Dingen müßte auf die Bedeutung der persönlichen Betanwortung dem Gottesgebote gegenüber aufmerksam gemacht werden.

Mitteleicht könnte auch durch gelangte Schriftenerbreitung das Interesse und das Gewissen des Volkes mehr geweckt werden. Wir beantragen, daß S. Bargaann erwählt werde, sich mit der internationalen Verbindung für Sonntagsheiligung in Verbindung zu setzen.

Für das Komitee: S. Dardi, P. Wiedinger.

**10. Bericht des Komitees für das Predigerseminar.**

Das Komitee, das an letzter Konferenz für die Predigerseminarfrage ernannt wurde, hat im Laufe des Jahres gemeinsam und einzeln ernstlich in genannter Frage gearbeitet. Je mehr wir uns mit der Sache befaßten, desto tiefer ist bei uns die Hebergungung geworden, die uns gemein wichtig ist, und vor welchen Problemen wir da stehen.

Das Gesch der Budapest Gemeinde um Errichtung einer Hochschule in Budapest können wir zwar nicht in dem Sinne beantworten, daß wir baldmöglichst Schritte tun wollen zur Ausführung ihres vorgelegten Planes, aber wir wollen ihn weiter erwidern und geben unserer Freude Ausdruck über das Interesse, welches genannte Gemeinde der Mangelbarkeit entgegen bringt. Auch sprechen wir unsere Anerkennung aus für die Arbeit, die in dieser Richtung in Verbindung mit dem Seim geschehen ist.

Weiter brüden wir unsre aufrichtige Freude aus darüber, daß wir seit Wochen den meisten jungen Mann in unserm Seminar in Grensfurt a. M. haben.

Für das Komitee: S. Bargaann, M. Meher.

**11. Bericht über Konferenz-Reisekosten.**

Die Reisekosten betragen . . . . . Fr. 251.10  
an Kollekten . . . . . „ 209.—

Defizit . . . . . Fr. 42.10

In den Reisekosten sind auch die Beträge der Reisen von Hr. Joh. Jakob und Hr. M. Ruffi von Fr. 8.40 eingeschlossen.

Das Komitee empfiehlt der Konferenz, die Reisekosten der beiden Brüder zu übernehmen und das Defizit von Fr. 42.10 auf die Gemeinden umzuliegen.

Für das Komitee: P. Wiedinger, D. Rapp.

**12. Bericht des Baukomitees.**

Das Komitee gibt nach Einfißnahme in die Bücher des Direktors des Mesegöten Königes Ság seiner Freude Ausdruck darüber, daß es nach langer mühevoller Arbeit und dem Studium aller in Betracht kommenden Fragen, trotz der schwierigen Verhältnisse, in denen wir uns als kirchlich nicht anerkannte Kirche sowohl in Oesterreich, als in Ungarn befinden, gelungen ist, eine Genossenschaft zu gründen, die die gerichtliche Sanction erhalten hat, und auf die wir nun unser Kircheneigentum in Oesterreich-Ungarn eintragen können. Den Herrn, die an dem Zustandekommen dieses Wertes mit unermüdlicher Ausdauer gearbeitet haben, gebührt der wärmste Dank der Konferenz. Die Bücher wurden in besser Ordnung befunden.

Für das Komitee: S. Bargaann, S. Dardi.

**13. Bericht des Maisenkomitees.**

1. Beschlossen, den Gemeinden für das geeignete Interesse und die gesammelten Gelder berglich zu danken.
2. Beschlossen, daß die von den Gemeinden für die Maisensache gegebenen Gelder, von 1911 Fr. 11.— und von 1912 Fr. 13.—, als Maisensond angelegt werden.
3. Beschlossen, daß Hr. Bargaann Sekretär der Maisensache und Verwalter des Maisensonds sei.

Für das Komitee: M. Gunt, S. Dardi.

**14. Bericht des Ernennungskomitees.**

Siehe stehende Komiteen.

**15. Bericht des Komitees für Umgangskosten.**

1911—1912.

Prediger Otto Welle von Budapest nach Wien . . . . .	Fl.	402.30
" Sindr. Bargmann von Wien nach Graz . . . . .	"	338.70
" Martin Gunt von Ggenttamas nach Budapest . . . . .	"	331.19
" P. Riedinger von Badnang nach Ggenttamas . . . . .	"	120.02
" Otto Stapp von Stuttgart nach Wien II . . . . .	"	68.83
" Mart. Kubli von Budapest nach Ggenttamas . . . . .	"	141.97
	Fl.	1403.31

Beschlossen, dem Antrag der Disziplinarversammlung der Prediger von Oesterreich-Ungarn zuzustimmen:

Die jährliche Missions-Konferenz von Oesterreich-Ungarn gestattet, bei Umgängen Möbelwagen zu benutzen, wenbet aber solchen Brüdern, welche auf Möbelwagen verzichten, 50 % der Ersparrnis zu. Für das Komitee: M. Gunt, S. Welle.

**16. Bericht des Komitees für Vereinswesen.**

Stationen	Gefangens-Bereine		Mantrenge-Bereine		Männer-Bereine		Frauens-Missions-Bereine		Sungfr.-Bereine	
	Zahl	mittl. Zahl	Zahl	mittl. Zahl	Zahl	mittl. Zahl	Zahl	mittl. Zahl	Zahl	mittl. Zahl
Budapest . . . . .	1	15	1	26	1	20	1	20	—	—
Ggenttamas . . . . .	2	25	1	30	—	—	1	10	—	—
Triest . . . . .	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—
Überbärg . . . . .	—	—	—	30	—	—	1	10	—	—
Widob . . . . .	1	15	1	7	—	—	—	—	—	—
Wien I . . . . .	1	18	1	16	1	8	1	16	—	—
Wien II . . . . .	1	20	—	—	1	20	1	20	—	—
	7	113	6	139	3	48	6	86	1	12

Die Konferenz wolle beschließen, daß die hier aufgeführten Vereine in Zukunft in die Statistik aufgenommen werden. Für das Komitee: M. Wehner, P. Riedinger.

**17. Bericht der Prüfungs-Kommission.**

Die Prüfungs-Kommission der Missions-Konferenz von Oesterreich-Ungarn, bestehend aus den Predigern S. Bargmann, S. Dardi, M. Wehner, S. Welle, versammelte sich mit Ausnahme von S. Dardi am 8. Mai 1911 unter dem Vorsitz von S. Bargmann in Wien und faßte für das Jahr 1911/12 folgende Beschlüsse:

1. Der Sekretär soll sämtliche Kandidaten benachrichtigen, sobald als möglich ihre Zeugnisse über die Examen in Frankfurt a. M. an den Vorsitzenden S. Bargmann einzuweisen.

- Da von unsern Brüdern erwartet wird, daß sie sich neben ihrer Gemeinbearbeitung auch mit der Erlernung einer ihnen fremden Sprache, von denen, die in unserm Konferenzgebiet gesprochen werden, beschäftigen, sollen folgende Bücher: „Dogmatik, Weltgeschichte, Deutsch, Psychologie, Seel. Geschichte,“ im Konferenz-Examen weggefallen werden, wenn die Granfurter Zeugnisse, oder solche, die ihnen zum mindesten gleichwertig, wenigstens die Note 2—3 oder 80 Prozent aufweisen.
- Die Prüfungen sollen stattfinden, wie folgt:

- Am Tage vor der Herbst-Diskussions-Versammlung schriftlich
  - Sahrgang I: Einleitung, Kirchengeschichte.
  - III: Einleitung, Kirchengeschichte.
  - IV: Apolog. Vorträge, Kirchengeschichte.
- Am 1. März 1912 schriftlich
  - Sahrgang I: Kirchenordnung, Digeß, Somileth.
  - III: Ethik, Mierthimer.
  - IV: Neutestamentliche Theologie.

- Der Ort, wo die Prüfungen stattfinden sollen, wird vom Vorsitzenden näher bestimmt.
- Es haben zu examinieren:

- I. Jahr
  - S. Bargmann: Kirchenordnung, Digeß.
  - S. Dardi: Einleitung.
  - M. Wehner: Somileth.
  - S. Welle: Kirchengeschichte.
- II. Jahr
  - S. Bargmann: Mierthimer.
  - S. Dardi: Einleitung.
  - M. Wehner: Ethik.
  - S. Welle: Kirchengeschichte.
- III. Jahr
  - S. Bargmann: Neutestamentliche Theologie.
  - M. Wehner: Apolog. Vorträge.
  - S. Welle: Kirchengeschichte.
- IV. Jahr
  - S. Bargmann: Kirchenordnung, Digeß.
  - M. Wehner: Somileth.
  - S. Welle: Kirchengeschichte.

- Die geschriebene Prebigt ist bis zum 1. Februar an den Vorsitzenden S. Bargmann einzuweisen.
- Jeder Examinator soll seine Fragen 14 Tage vor dem Examen an den Vorsitzenden S. Bargmann einreichen, sowie das Resultat rechtzeitig dem Sekretär mitteilen.
- Die Kandidaten sollen bei Beteiligung der Noten an der Konferenz anwesend sein.
- Die Kandidaten haben spätestens 14 Tage vor der Konferenz dem Sekretär mitzutheilen, ob sie die dorgeschriebenen Bücher gelesen haben.

- Sahrgang I an S. Welle.  
 III „ M. Wehner.  
 IV „ S. Bargmann.  
 Für die Kommission:  
 S. Welle, Sekretär. S. Bargmann, Vorsitzender.

2. Sitzung am 29. August, nachmittags in Ujsofal.

Anwesend sind S. Bargmann, G. Darbi, M. Mehner. An Stelle von S. Melle, der in die Norddeutsche Konferenz transferiert worden ist, wurde M. Mehner als Schriftführer erwählt.

Sämtliche Kandidaten haben ihre Arbeiten zur Zufriedenheit erledigt.

Die Prüfungen im neuen Konferenzjahr sollen stattfinden: Am 26. November 1912

für Jahrgang I in Einleitung und Kirchengeschichte,

„ II in Einleitung und Kirchengeschichte,

„ III in Apolog. Vorträge und Kirchengeschichte.

Am 5. März 1913 ober am Tage vor der Distrikts-Versammlung für Jahrgang I in Kirchen-Ordnung und Somileth.

„ II in Bibl. Mittertimer und Seelsleben.

„ III in Bibl. Mittertimer und Seelsleben.

„ IV in Neutestamentliche Theologie.

Es haben zu prüfen

in Einleitung: } G. Darbi,

in Kirchengeschichte: } M. Mehner,

in Apolog. Vorträge: M. Mehner,

in Kirchenordnung und Digel: S. Bargmann,

in Somileth: M. Mehner,

in Mittertimer: S. Bargmann,

in Seelsleben: M. Mehner,

in Neutestamentlicher Theologie: S. Bargmann.

Die geschriebene Predigt soll bis 1. Februar an den Korrespondenten eingereicht werden.

Am Uebrigen gelten die Beschlüsse der letztjährigen Sitzung.

M. Mehner, Sekretär. S. Bargmann, Korf.

18. Konferenzbeziehungen.

Das Komitee legt der Konferenz nach reiflicher Erwägung folgende Beschlüsse zur Annahme vor:

1. Auf Grund der vorliegenden Empfehlungen dem Gesuche von Seinrich Mann jun. um Aufnahme auf Probe in die Döferr.-Ungarn-Missions-Konferenz zu entsprechen, mit der Voraussetzung, daß er das fehlende ärztliche Zeugnis noch beibringt.

2. Nach persönlicher Aussprache mit Johannes Jakob (wobei er mitteilt, daß er nie die Mithist gehabt habe, sich ganz und für immer von der Arbeit in der Konferenz zurückzuziehen, daß er seit seinem Austritt immer den oft recht mächtigen Drang für die Arbeit gespürt habe und daß er nach reiflicher Erwägung aller Umstände nach seiner festen Uebergzeugung nun den Zeitpunkt für gekommen

erachte, im Vertrauen auf des Herrn Hilfe wieder in die volle Arbeit der Konferenz einzutreten) seinem Gesuche um Uebereintritt in die Konferenz zu entsprechen.

3. Daß die Probezeit von Otto Stapp mit diesem Jahre aufs neue beginne.

4. Die Brüder Alfred Sühn, Paul Rudwig, Martin Pristaf, Mikolai R. Drostsch, welche für die Rußland-Mission bestimmt sind, auf Grund der Empfehlungen ihres Superintendenten und der Rußland-Mission auf Probe aufzunehmen.

S. Bargmann. M. Mehner.

19. Bericht des Danklagungs-Komitees.

Dankerfüllt und anbetend richten wir am Schluß unserer Konferenz unsern Blick nach oben, hinauf zu unserm großen und treuen Gott. War es nicht seine Gnade, daß wir uns hier in diesem lieblichen Gotteshaus aus den nahen und fernem Ländern unserer Doppelmonarchie mit unsern lieben Besuchern aus den Nachbarrreichen zu unserer Konferenz vereinigen konnten? Gaben wir nicht seinen Schutz erfahren auf unsern weiten Reisen? Darften wir nicht seine Gegenwart und seinen Beistand in allen unsern Sitzungen reichlich genießen? Hat er nicht wunderbaren Segen über uns ausgegossen in allen unsern Gottesdiensten, insbesondere am heutigen Konferenzsonntag? Ja, der Herr hat Großes getan. Ihm die Ehre.

Bon Herzen dankbar sind wir aber auch unserm teuren Mithistof für die herrliche Liebe, mit der er uns begegnete, für das warme Interesse, das er für die großen Aufgaben unserer Konferenz zum Ausdruck brachte, für seine weise umfichtige Leitung der Konferenzgespräche, für die verschiedenen Ansprachen, und insbesondere für die reichgelegnete Predigt im Ordinations-Gottesdienst. Unsern Dank bezeugen wir, indem wir uns von den Sitzen erheben.

Durch ihren Prediger, Hr. Mehner, bot uns die liebe Gemeinde in Ujsofal am Begrüßungsabend ihr gastliches Dach. In der Tat, sie fesselte uns ihr ganzes Haus zur Verfügung. Wir fühlten uns wohl in der schönen mit Blumen und Guirlanden so lieblich geziereten neuen Kapelle, wie auch in den gastlichen Seimstätten der Gamillen. Für all die liebevolle Fürsorge dankten wir von Herzen, was wir durch Aufstehen zum Ausdruck bringen.

Nicht wenig Lassen bringt die Beherbergung einer Konferenz dem Gemeindeprediger und seiner Gamille. Wir haben jedoch nicht gemerkt, daß es der lieben Predigerfamilie zu viel geworden wäre. Trotz vieler Mühe und Anruhe, die die Konferenztage verursachten, waren wir immer eines aufrichtig freundlichen Willkommens gewiß. Wir beglücken Hr. Mehner und seiner lieben Gattin unsern herzlichsten Dank mit Erheben von den Sitzen.

Eine besondere Freude wurde uns zuteil durch den Besuch lieber Brüder aus den benachbarten Konferenzen. Ihre Berichte und begeisterten Mitteilungen haben uns ebenso im Glauben gestärkt, wie sie das Bewußtsein und das Band unserer Zusammengehörigkeit gefestigt haben. Auf ihnen banten wir herzlich durch Erheben von den Sigen.

Aber Gott, dem ewigen Könige, dem Unergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.  
Für das Komitee: K. Niedinger. S. Bergmann.

### Bericht des Superintendenten.

Schwübiger Bischof, liebe Brüder!

Als voriges Jahr die erste Sitzung unserer Missions-Konferenz in Wien stattfand und damit das Werk in Desterreich-Ungarn, das bis dahin in Verbindung mit der Norddeutsche-Konferenz betrieben worden war, gemittelt auf eigene Füße gestellt wurde, da fragte doch mancher im Stillen: „Wie wird's dann gehen?“ Das kleine Gänzlich Prediger, das an jenem bewährlichen Sonntagabend an dem die erste Konferenz ihren Abschluß fand, nach dem bewegten Liebesfest aus der Hand des Bischofs und — aus der Hand des Herrn seine Bestimmung fürs erste Konferenzjahr entgegen nahm, empfand die eigene Schwachheit im Blick auf die gewaltigen Aufgaben, die ihm von Gott und der Kirche gestellt wurden, aus tiefste. Die große Verantwortung, die auf unsre Schultern gelegt wurde, beugte uns nieder und inbrünstige Bitten um Kraft von oben und festerer Gelinde fliegen emporkam Gnadehron. Aber der Blick auf unsere Serrn und seine Herbeigung: „Ich bin bei euch alle Tage“, gab Geduld und Mut, und als wir auseinander gingen in die neuen Aufgaben, die neuen Schwierigkeiten und die neuen Kämpfe hinein, da war die glaubensvolle Sprache unserer Serrn: „Mit Gott wollen wir Faten tun. Ist Gott für uns, wer mag dann wider uns sein?“

Man siegt das erste Jahr der Missionskonferenz hinter uns und unsere Serrn sind freudig bewegt und dankbar gestimmt für das, was Gott an uns getan hat. „Ja, der Herr hat Großes an uns getan, des sind wir frohlich.“ Es war zwar ein Jahr vieler Arbeit und mancher Sorge, aber auch ein Jahr des Fortschritts, der Freude, des Erfolges.

Rein Begirt herrscht von einer Gliederabnahme. Die reine Zunahme an Gliedern und Probegliedern in der Konferenz beträgt 61, das ist die höchste Zahl, die wir bis jetzt erreichten. Es sind dies 9 Pros, der Mitgliebschaft. Bei einem Vergleich mit der Norddeutsche-Konferenz, die ebenfalls ein verhältnismäßig recht gutes Jahr hatte, ergibt sich, daß dort der Zuwachs etwa 3 Prozent betrug. 9 Prozent Zunahme würde für Norddeutsche Land etwa 1200 Glieder bedeuten. Rechnen wir die Zunahme auf die Zahl der Prediger, so sehen wir ebenfalls günstig. Entfallen von den neugewonnenen Gliedern in der Norddeutsche-Konferenz auf den Prediger 4, so bei uns 7. Bedeutet man dann, daß sich unsere Zuhörer zum größten Teil aus der katholischen Bevölkerung rekrutieren, aus Serrn, bei denen weder der religiösenunterricht einer protestantischen Schule noch die vom Götze eman-gelischer Freiheit angehauchte Atmosphäre eines Elternhauses vorbereitende Arbeit getan und einen Fond von Wissen und Vermittelt hat, an den wir anknüpfen können, so sehen wir in dem erzielten sichtbaren Erfolg doch sicher einen Beweis von der Kraft des alten Evangeliums, das wir verbindigen und von der Tatsache, daß Gott mit uns ist.

Auch in den Finanzen ist ein großer Schritt vorwärts getan. Die Einnahmen betrauen sich auf Kr. 18,630.—, d. i. Kr. 3811.— mehr als letztes Jahr, und macht pro Glied Kr. 25,48, gewiß ein schönes Zeugnis von der Opferwilligkeit unserer zum Teil recht armen Geschwister. Von den meisten kann man sagen: „Sie haben getan, was sie konnten.“ Das Gesamtvermögen der Missionskonferenz ist um Kr. 56,707.— gestiegen und beträgt jetzt

St. 294/017. Wenn alles steigt, so ist es kein Wunder, daß auch die Schulden um St. 52,321 — angewachsen haben, sie belaufen sich auf St. 64,120. Das Weihnemögen ist um St. 3363 — gewachsen.

In diesem Jahre haben wir unsere erste Kapelle gebaut in Habsch und ich hoffe, daß während der Konferenz, die wir in dieser neuen Kapelle halten, jedermann den Eindruck bekommt, daß dieses Unternehmen kein Fehler war.

Seit einigen Jahren war es unsre Sorge, Nachwuchs fürs Predigamt aus den Vätern, in denen wir mitten, zu finden. Denn wir wissen sehr wohl, daß wir Prediger, die aus Deutschland oder Stellen kommen, nur die vorüberliche Kontinuität tun können. Die eigentliche Evangelisation der verlassenen Stationen — die Deutschen in Dehretsch-Ungarn nicht ausgenommen — muß von Männern geschehen, die hier geboren und aufgewachsen sind, die Sprache und Charakter ihres Volkes genau kennen. Auch hierzu hat der Herr unsre Gebete erhört und seine Hand auf zwei junge Männer gelegt, einen Böhmen und einen Bruder aus Ungarn, die nun im Predigerseminar in Frankfurt a. M. sich fürs Predigamt vorbereiten. Hr. Malac, ein Tscheche, wurde in der IV. Gemeinde in Berlin durch Hr. Kante zum Herrn gesüßert, Hr. S. Drum kommt aus Betsch. Galt uns, liebe Brüder, dieser jungen Männer fürbitzend gedenken, daß der Herr sie bewahren, leiten, erziehen und ausreifen möge für ihren wichtigen Beruf.

Unsre Baugenossenschaft „Christl. Stückerhaus“ (Kereszt. Könyv. Ház), die einen doppelten Zweck hat, 1) unser Kirchengentum zu sichern und 2) als Baugesellschaft zu arbeiten, erhielt in diesem Jahre die behördliche Besätigung und funktioniert gut. Auch das Baugesellschaft entwickelt sich aus seinen kleinen Anfängen heraus und wird mit der Zahl der Prediger und der Stücker wachsen.

Mit erhem Januar ertheilt als offizielles deutsches Organ untrer Missionskonferenz „Der Evangelist für Dehretsch-Ungarn“. Das monatliche Mittheilung über die I. Gemeinde in Wien. Der Beschluß zur Herausgabe dieses Blattes wurde nach Schluß untrer Herbst-Schrifts-Berathung, in einem gesellschastlichen Beschlusse gefaßt, wo wir uns in absonderlicher Weise über die Beschränkung des Wertes unterhielten. Das Blatt fand guten Anklang. Es soll die bevorzogenen Verhältnisse in Dehretsch-Ungarn berücksichtigen, auf der andern Seite soll es den Freunden untrer Arbeit, die wir in den bescheiden Konferenzen diesseits und jenseits des Ozeans haben, regelmäßig Kunde von uns bringen und sie zur Mithilfe für Dehretsch-Ungarn ermuntern. Wir erwarreten fürs erste Jahr 400 Abonnenten. Die Zahl erstehen manchmal zu hoch. Ich darf berichten, daß wir auch in diesem Stück nicht aufstehen gemordet sind: die Abonnementsliste hat die Zahl 400 um einige Ziffern überschritten.

Laßen wir nun noch die einzelnen Bezirke wie in einem Kanonarium in alphabetischer Reihenfolge an unsern Augen vorüberziehen.

Der Anfang soll diesmal Budapest machen, wo Hr. W. Gunt sein erstes Jahr im Segen gearbeitet hat. Er kam aus der Baesta. Letzte sich aber bald in den Verhältnissen der ungarischen Hauptstadt ein und suchte durch Predigt und Hausbesuche die Einwohner der Großstadt zu erretten. Gerade in den Hausbesuchen hatte ja kein Vorgänger nicht zu viel tun können, weil ihm die Zeit dazu oft nicht reichte. Wohl das bedeutende Ereignis im Gemeinwesen war die Gründung eines Jungmännerbundes, das sich aus unsern schönen Männern und Jünglingsweibern heraus entwickelt hat. Es ist ja ein besonderes Problem in solchen Städten, nicht nur wie junge Männer für den Herrn und die Kirche gewonnen, sondern oft vielmehr wie sie bewahrt werden können. Taufende gehen zu Grunde der schlechten Wohnungsverhältnisse wegen. Deshalb sah man in Budapest schon lange die Notwendigkeit ein, sich der jungen Männer in besonderer Weise anzunehmen. Als nun neben der Freidgemeinschaft eine andre Wohnung von gleicher Größe längere Zeit leer stand, kamen untrer Brüder auf die Idee, diese Wohnung gemeinsam zu mieten. Der Gedanke gänze. Die jungen Brüder selbst brachten

große finanzielle Opfer, andere Freunde hatten, das fehlende Geld wurde vorläufig geliehen und unter der geschickten Leitung des Predigers und auopriender Tätigkeit von Hr. Johannes, Stücker, der besonders erachtet zu werden verdient, war das Heim bald fertig und konnte mit 8—10 jungen Männern besetzt werden. Das war anfangs November. Im Jahr 1902 es in die neue, größere Wohnung in der Kottenbiller utca. Das Heim ist selbst erhaltend. Die Kottenbillerkonferenz hat es übernommen und es ist nach meiner Meinung auch am besten, wenn es in Verbindung mit der Gemeinde geleitet werden kann. Die Führung des Herrn ist in der Gründung des Heims beizuhilfen. — Das alte Lokal der Gemeinde am Erzbischofstr. 48, in dem die Arbeit begonnen worden war, wurde im Herbst gekündigt und in der Kottenbiller utca 35 ein neues Lokal gemietet, das nun mit dem „Heim“ verbunden ist. Das alte Lokal kostete 2000 Kr. Miete. Die neuen Pläne, die letzten 2200 Kr. Miete, wovon das Heim 1400 zahlte, so daß für die Gemeinde 2200 zu beden bleiben. Mehr und mehr werden wir dazu gedrängt, in Budapest an die Erwerbung eines Gebäudes zu denken, aber eines Bauplans, auf dem wir ein unsern Schriftstücken entsprechendes Haus errichten könnten. Der Herr wird auch hier zur rechten Zeit Rat und Hilfe und Mittel senden. Die Veranlassungen sind gut besetzt. Die Gemeinde hat 896 Kr. mehr aufgebracht als letztes Jahr. Die reine Summe in der Stückerliste beträgt 1. Die ungarische Arbeit hat immer noch nicht ausgedehnt werden können, doch wollen wir hoffen, daß Gott auch bald die rechten ungarischen Mitarbeiter sendet.

Unter jüngster Regier heißt Graf. Als Hr. Barmann einen Antrag unterwirft in Bezug bestrittene, da ahnte er wohl kann, daß ihm selbst die Aufgabe anstellen würde, die erste und schwerste Kontinuität zu tun. Aber so schwer es ihm auch wurde, der Kaiserliche am der Donau, von der er selbst oft gelandet hatte: „s gibt nur a Kaiserlich, s gibt nur a Wien“ und der dortigen Gemeinde „Lebewohl“ zu sagen, ging er doch gern auf sein neues Feld. Zwei wolle er ganz im Stillen. Er mietete eine Wohnung, bald auch einen Saal mit Hilfe von Hr. Krauß, dem ja das Werk sehr am Herzen lag. Dann hatten einige Freunde aus dem Bekanntheitskreis von Hr. Krauß einen „Jünglings- und Männerverein“ zu gründen, dessen Statuten von der Staatlicher anfängslos genehmigt wurden. Nun verfasste sich dieser „Verein“ regelmäßig. Von einer Propaganda kann bei dem sicherlichen Gesetzen keine Rede sein. Doch waren bald etwa ein Duzend Freunde gewonnen und als die Zahl der Besucher an einem Sonntag nachmittags auf 17 stieg, war das kleine Säulchen voller Freude. Am Freitag nachmittags feierten sie miteinander zum erstenmal das heil. Abendmahl. Kürzlich ging der Baron v. B., der Präsident des Vereins war, und hielten unter der Bedingung gründen und fördern half, daß wir ja recht stille wirken, wie wir hoffen, sehr beim und er wird, wie Hr. Barmann bemerkt, uns nun wohl nicht mehr jähren, wenn wir in diesem Herbst etwas dreißer uns an die Dessenlichkeit wagen. Die kleine Gemeinde zählt 7 Stücker, die 628 Kr. aufgebracht haben, h. i. pro Stücker 88,70, eine Leistung, die ihr wohl nicht gleich eine andre Gemeinde nachmachen wird. Hr. Barmann hat mit großem Eifer und viel Mühe die schwierige Arbeit getan, er hat gebetet, gelacht mit Tönen. Die Freudenente für Graf wird kommen, und dann wird man immer gern an die ersten, wenn auch schwerer, so doch gelegentlich Jahre zurückdenken. In der Konferenz aber wollen wir solcher Kontinuität in besonderer Weise im Gebete gedenken.

Der Bezirk Szeged hat als erhielt in Hr. Medinger dieses Jahr einen neuen Prediger. Hr. Medinger ist der erste Prediger, der aus den Reihen der Süddeutschen-Konferenz zu uns kam, unmittelbar nach seiner Aufnahme in seine Konferenz. Als es ihm in der Baesta etwas einsam wurde, zog er wieder einmal ins Schmalenland und holte sich eine Gesellin. Die Arbeit in der Baesta erfordert nicht nur physische Kraft, sondern auch neben viel Eifer ein Teil philosophischer und pädagogischer Kenntnisse, zu deren Anwendung jeder Tag Gelegenheit bietet, doch es gelang Hr. Medinger bald, den Schlüssel zu finden, der die Herzen der lieben Baestaer öffnet. Die 8 Predigtstunden

seines Gebietes boten ihm Arbeit und Abwechslung. Sein waderer Geist, Hr. M. Kuszt, nahm im Herbst die ungarische Arbeit wieder auf und konnte bald von bestem Erfolg berichten. Die Versammlungen in Sz. Tamás und Döbely, während in Szeged es nicht wieder recht in Gang kommen will. Mellekth hilft der Herr, daß man im kommenden Jahre der ungarischen Missionen zur Verwirklichung des geistlichen Lebens. Eine große Freude für mich war es, als ich bei meinem letzten Besuche in Szeged am 13. Mai vier Kinder untr ungarischen Geistlicher taufen konnte. Die Wittelsbacher Mission von Szegedam beschäftigt sich auch mit Szeged. Um an Stelle von zwei Säulen, von denen einer der deutschen, der andere der ungarischen Gemeinde gehört, eine schöne, gemeinsame Kapelle zu besitzen, hatten unsre untrnehmenden Brüder schon einen Bauplan gekauft und die Pläne für die neue Kapelle anfertigen lassen. Aber siehe, der Herrkäufer bekam allerlei Bedenken und weigerte sich schließlich, den Platz überschreiben zu lassen. Da mir eine gerichtliche Entscheidung der Ungeliegenheit nicht herbeiführen wollten, zog mir es vor, den Platz wieder zurück zu geben. Doch der Herr ist im Willen, und Szegedam wird, so Gott will, auch bald eine Kapelle bekommen. Die reine Annahme an Gliedern beträgt 10, an Gaben hat der Bezirk 2121 Kr. aufgebracht, 97 Kr. mehr als letztes Jahr.

Die italienische Gemeinde in Triest, der Saizenstadt Desferreids an der blauen Adria, gehört seit letzter Konferenz zu uns. Bis dahin bildete sie einen Missionsbezirk der Konferenz von Stalien. Die Gemeinde wurde vor 13 Jahren von untrern aggriffen Hr. Darb gegründet. Er war damals Triest machte, mit seinem Jugendfreund D. Franer, an dem alten Friedhofe vorbei, den die Kaiserin Maria Theresia seiner Zeit den Protestanten gegeben hatte, der aber schon lange nicht mehr benutzt wurde. „Die alte Friedhofskapelle ließe sich eigentlch zu einem Alkoholisten-Restaurant umwandeln,“ sagte der eine. Und bald war mit Hilfe von Freunden, besonders von Bligios Dr. Surt die Kapelle gekauft und Hr. Darb wurde nach Triest verlegt. Trotz der österrichischen Gesetze und vieler Schwierigkeiten gelang es Hr. Darb, eine lebendige Gemeinde zu gründen, die einen gelegentlichen Einfluß ausübt unter der italienischen Bevölkerung dieser Stadt. Die alte Friedhofskapelle oben an dem heiligen Berge, von dem aus man eine prächtige Aussicht hat auf das Meer und die baskische einfallenden Berge, ist jetzt der einzige Ort in der Stadt, wo protestantische Gottesdienste in italienischer Sprache gehalten werden. Der 17. Mai war der erste Sonntag, den ich in der Gemeinde anbrachte. Obwohl am Vor- als auch am Nachmittage war die Kapelle von etwa 120-150 Personen besucht, die aufmerksam dem Wort der Predigt lauschten. Der Gesang war frisch und lebendig, wie man es von Italienern nicht anders erwarten kann. Es wäre sehr gut, wenn wir Hr. Darb zur Besichtigung der Arbeit einen Gesellen geben könnten. Der Platz, auf dem die Kapelle steht, läßt sich noch besser ausnützen, indem man ein oder zwei Stadtwerte auf die flachen Grundmauern aufbaut. Ich habe den Brüdern den Rat gegeben, diesen Plan zunächst einmal mit einem Strichleiten zu besprechen. Ein Gaben hat die Gemeinde 1756 Kr. auf den 17. Mai des Herrn gelegt, 40 mehr als letztes Jahr. Die Annahme an Gliedern beträgt 2. Unser Wunsch ist, daß die Verbindung der Gemeinde mit untr Missionstheorien und deren Gemeinden belobend, begünstigend, stützend wirken wird. Untr italienischen Geistlicher dürfen versichert sein, daß wir uns eins mit ihnen fühlen in ihren Kämpfen und Siegen.

Man kommt Uvidel, der Bezirk, der in diesem Jahre am meisten von sich reden gemacht hat; denn hier wurde ja untr erste Kapelle in Ungarn gebaut. Sold ein Kapellenbau bringt dem Prediger neben der Gemeindepflege allerlei Arbeit mit sich. Hr. Meiner hat das von der Konferenz in ihn gesetzte Vertrauen gerechtfertigt und sich als einen guten Baumeister bewiesen. Nicht nach der Konferenz in Wien ging man ans Werk. Hr. Gedch von Uvidel griff das Werk frisch an und am 5. November schon konnte die Einweihung stattfinden. Was war das für ein Festtag für die Gemeinde, für

ihren Prediger und auch für mich, als wir dies Gotteshaus, einfach aber eindrucksvoll nun dem Stenke Gottes weihen durften! Es war in der Tat ein unvergesslicher Tag. Der Bau kostete rund 56,000 Kr., wird sich aber, da uns Missionsfreunde das Kapital zu einem billigen Zinsfuß zur Verfügung gestellt haben, gut rentieren, so daß uns der neue Saal und die schöne Predigerkapellenbau kein Gelder war, zeigen die besser behuhten Gottesdienste und auch die Statist, von der Hr. Meiner bemerkt, daß es die schönste sei, die er in Uvidel ausgeführt habe. Die Gemeinde hat 2220 Kr. aufgebracht, ein Mehr von 969 Kr. dem vorigen Jahre gegenüber. Die reine Annahme an Gliedern ist 15, die höchste Zahl in der Konferenz dieses Jahr. Unter den neu aufgenommenen Gliedern befinden sich 2 Ungarn und 2 Serben. Hr. Kuszt hielt von Zeit zu Zeit ungarische Gottesdienste. So ist ein kleiner Anfang gemacht in diesen beiden Sprachen. In Dier, einer deutschen Station, mo ein recht erfreulicher Anfang gemacht worden war, mußte die Arbeit leider wieder aufgegeben werden, weil mir noch keine Freunde dort haben, die gegen Weilschheit und Kolligei, wenn's kein muß, etwas maden würden. Die Freunde zogen sich, als der Eintrichter die Gottesdienste verlor, zurück. Dier ist eigentlch bis jetzt der einzige Ort in der Bacska, wo es der Behörde gelungen ist, uns zum Schutz zu nötigen. Aber wir werden wiedertommen, denn wir gehören nicht zu denen, die da weichen.

Much der Bezirk Verbasa hatte ein gutes Jahr. Hr. Seremann Melle hat im letzten Jahr, das er hier abbrachte, im reichen Segen gewirkt. In der diesjährigen Konferenz von Nordbutschland wurde er von untrern ehm. Bischof in die Nordbutschland-Konferenz transferiert. Untr Gebete und Gesamwünsche begleiten ihn. Verbasa hat im letzten Jahr eine Annahme von 14 Gliedern. Ein Gaben wurden 1996 Kr. aufgebracht, 728 Kr. mehr als letztes Jahr ohne die besonderen Gaben für den Kapellenbau in Szeged. Während es in Verbasa selbst noch nicht zu einer durchgreifenden Erweckung kam, ersuchten die Gemeinden von Szeged und Rucora Weilschungen, die beidlich zu leben und zu spüren waren. Da das Lokal in Szeged gesündigt wurde, standen die Geistlicher vor der Frage, ob es nicht besser wäre, zu bauen. In erster Linie, die das Lokal-Bau-Komitee ausgearbeitet hatte, waren zu konsultieren und wurden beilegte. Ein neuer Plan, dessen Ausführung 6000 Kr. nicht übersteigen wird, wurde von Konferenz-Baus-Komitee beschworen und angenommen. Hr. S. Melle verließ seinen Bezirk anfangs August. Ich beauftragte Hr. S. Meinger, bis zur Konferenz die Aufsicht über den Bau zu führen und er hat nun am 12. August den Grundstein zur neuen Kapelle gelegt, die, wie ich höre — die Szegedener Themen noch schneller bauen zu können als die Uvideler — schon bald fertig ist, obwohl wir noch immer im Monat August stehen. So werden wir in den nächsten Wochen schon wieder eine Kapelleneinweihung haben. Die Geistlicher in Rucora sind mit ihrem kleinen, niedrigen Lokal über daran und möchten ebenfalls bauen. Für 2000 Kr. wollen sie ein nettes Kapellchen errichten. Da sollten wir als Konferenz mit Freunden untr Zustimmung geben.

Die beiden Gemeinden in Wien bliden ebenfalls auf ein Jahr des Segens und des Fortschritts zurück. In der 1. I. Gemein in der hat Hr. Otto Rapp die Arbeit aufgenommen, der letztes Jahr auf Probe in untr Konferenz eintrat. Er hat sich bald das Vertrauen der Gemeinde erworben. Trotzdem die II. Gemeinde nach der Statistik 178 Kr. weniger aufgebracht hat als letztes Jahr, stehen sich ihre Finanzen bedeutend besser. Die reine Annahme an Gliedern beträgt 2. — In der 1. Gemein in der ging es mit Gottes Hilfe ebenfalls voran. Sie hat 5895 Kr. für Reichsgottesdienste geopfert, ein Mehr von 603 Kr. und nergelinet eine Annahme von 10 Gliedern. Die Sonntagsschule befindet sich unter der Leitung von Hr. Deshale, dessen aufopfernde Tätigkeit erwünscht zu werden verdient, in einem erfreulichen Zustande und wir dürfen immer wieder sehen, wie Kinder, die dort das erste Mal den Geist in Christo hörten, auch für die Gemeinde gewonnen werden. Gesangchor und Jugendbund stellen die Kräfte gerne in den Dienst des Meisters. Besonders ehrenvoll für uns war, daß wir endlich auch einen Verein gründen



konnten, dessen Statuten von der Statthalteri genehmigt wurden. Bekanntlich sollten die Genemigung der Studie in den letzten Jahren immer fehl, weil die letzten Jahre des Studiums verlagte, sobald sie etwas von Pflege des geistlichen Ministeriums kann in Desterreich praktisches Christentum nur in Verbindung mit einer staatlich anerkannten Kirche gedacht werden. Da schlug ich einigen unserer Brüder vor, einen Selbstbildungsverein „Ereksior“ zu gründen. Zweck des Vereins ist die gegenseitige Bildung seiner Mitglieder in geistlicher, beruflicher, gesellschaftlicher Hinsicht. Stellen Zweck sucht er zu erreichen durch: berufliches Studium von Geschichte, Literatur, Pflege des Gehirns, Veranschaulichung von öffentlichen Unterhaltungsarbeiten. Die Statuten wurden sofort genehmigt. Die Brüder begannen das Studium von Sprachen und Geschichte, vorläufig der biblischen Geschichte, und im September soll der erste Unterrichtstagabend stattfinden in einem öffentlichen Saal, zu dem der Verein die besten Lehrer unserer Gemeinden zum Singen und die predigenden Gottesdienste eingeladen hat. Die böhm. Geschwister besuchen die predigenden Gottesdienste, auch wurden auch einige böhm. Versammlungen gehalten mit Hilfe eines Dolmetschers. Durch freundliches Entgegenkommen des Bethanienvereins war es uns möglich, in Schwetzer Marista Knyta eine Gemeindevorsteherin anzustellen, die auch der böhmischen Sprache mächtig ist und so imstande war, sich der böhm. Geschwister in besonderer Weise anzunehmen. Sie tut eine gute Arbeit. Von den vielen Seiten, die Wien feierte, sei eins erwähnt: Das 25jährige Jubiläum von Oberstwever wurde glücklich, an dem sich die ganze Gemeinde von Herzen beteiligte. Die Glückwünsche, die die Gemeinde der allgemeinen beliebten Jubilarin darbrachte, gatten zugleich dem ganzen Schwetzerheim, das in Wien einen geeigneten Einfluß ausübt.

Darf ich noch eine Bemerkung über die Arbeit in Wien beifügen? Es war letztes Jahr das erste Mal, das mit in meinem Leben eine ältere Gemeinde gegeben wurde. Bisher war es mein Vorrecht gewesen wie der Apostel Paulus, nicht auf fremden Grund zu bauen, sondern neu anzufangen und zwar an Orten, wo vom Methodismus noch nichts bekannt war. Es ging mir so oft, den letzten Grund zu legen. Da hat es mich in Wien zunächst sehr an die Segenspredigten von seinen Vorgängern und Wortampeln erinnert. Ich finde in Wien noch die Spuren der Brüder Risch, Köstl, Müller, Theophil Mann und meines unmittelbaren Vorgängers Br. Baumann. Wie wahr ist doch das Wort: „Der eine säet, der andre sühnet.“ Sie alle haben gesät, gewirkt, gebetet, gekämpft und ich darf nun von ihrer Ernte mit danken. Und Gott wird uns in Wien Erntzeit senden! Gerade in der katholischen Kirche gibt es viele Seelen, die nach Heil suchen.

Streitlich sollte man in Wien keine ganze Kraft einsetzen können. Das konnte ich leider nicht. Es war mir nicht möglich, viele Hausbesuche zu machen, da der größte Teil meiner Zeit durch die Arbeit, die die Mühsucht über das Werk mit sich bringt in Anspruch genommen war. Nach dem ich fast nie am Sonntag in den Gemeinden sein, die ich besuche, nie etwa bei Konferenzen organisiert wurde, dachte ich selbst nicht, daß die neue Organisation soviel Arbeit mit sich bringen würde. Deshalb hoffe ich, daß es möglich sein wird, vor der Hand mit einem Gehilfen an die Seite zu gehen.

Um die Ausbeugung des Werkes in Wien, das Aufnehmen neuer Arbeiter, die Mühsucht usw. können wir jetzt noch nicht heranziehen. Doch gäbe es einen wenn der Bethanienverein es wagen würde, eine Klippe über ein Kranzhaus zu bauen. Dazu ist ein bringendes Bedürfnis vorhanden, und es würde sich lohnen.

So werden die Aufgaben mit jedem Jahr größer. Der Umbau in Trieft, ein Eigentum in Budapest, ein Kranzhaus in Wien, die Ausbeugung unserer Buchgeschäfts, die Veranbarung von jungen Männern fürs Predigtamt in den

der Prediger der Bischof. Methodistenkirche in Desterreich-Ungarn. 49

verschiedenen Sprachen unserer Monarchie, die Befestigung noch einiger wichtiger strategischer Punkte, das Aufbringen der dazu nötigen Mittel, das sind so einige von den vor uns liegenden Problemen. Herr, wer ist hieran tüchtig? „Es soll nicht durch Meer oder Kraft gesehen, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr Schönbach.“ Ausgewirkt mit dem Geist der Erde und der Kraft von oben, laßt uns vorwärts schauen ins neue Konferenzjahr hinein! Gott ist mit uns! Und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwinden hat.

F. S. Otto Melle, Sup. der Missions-Konferenz von Desterreich-Ungarn.

## Brüderliche Zuschrift an die Missions-Konferenz.

Stendorf i. G., 26. August 1912.

An die Missionskonferenz von Oesterreich-Ungarn, Ujvidék.

Liebe Brüder!

Da es mir nicht möglich war, die Konferenz in Ujvidék abzuwarten, und an ihr teilzunehmen, so will ich Euch doch zu Euren wichtigen Beratungen Gottes reichen Segen wünschcn. Ich gedenke gerne meiner fährigen Tätigkeit auf jenem schönen Missionsfelde und bin dem Herrn dankbar, daß meine Arbeit befehlbt nicht vergeblidh war. Der Vater, reich über alle, die ihn anrufen, bekennet sich auch fernertshin zu Eurem Tun, helfe Euch in der schweren, aber vielversprechenden Arbeit und schenke Euch in allen Teilen des Landes unter den verschiedensten Nationalitäten herrliche Erndedungen wie auch in jeglichem Kampfe den Sieg!

Es grüßt Euch in herzl. Liebe  
S. Melle.

## Adressen der Versammlungslokale.

Stadt	Verhandlungslokal auf dem Stadt.	Teilnehmer des Stadt.
Budapest . . . . .	Budapest VII, Rottenbiller utca 35 I. " Angolsfeld, Petneházy utca 25 Kispest, Kibenyi utca 19.	M. Gunt.
Graz . . . . .	Graz, Stadth. 22.	S. Hargmann.
Szenttamás B.B.	Szenttamás, heutige Gemeinde. ungarische Gemeinde. " Kiskér. Söve. Cserevenka. Ujszivaç. Obocse. Csurog.	R. Hebling. M. Kusgál.
Triest . . . . .	Triest, Rapelle: Piazza Goldoni, Scala dei Giganti. Leggia del Bene: Via Raffineria No. 11. Muggia. Montalcone.	S. Gardi.
Ujverbásj . . . . .	Ujverbásj, Rákóczi Ferencz u. 436. Szechely. Feketehegy. Kucsona.	Sof. Satoh.
Ujvidék . . . . .	Ujvidék, Jelenőreog utca 5. Tiszaisztvánfalva. Tiszakálmánfalva.	K. Mejnner.
Uien I . . . . .	Uien VIII, Trautfohgasse 8. Uien XVI, Siebhardigasse 43.	S. S. Etio Melle u. Genr. K. Mann
Uien II . . . . .	Uien XIV, Kühnflergasse 14. Uien XIV, Goldschlagstraße 125 III, 38. Uien III, Saibingerstraße 25 I, 24 Uien X, Spangengasse 30 I, 7.	K. Mapp.

# Adressen der Prediger.

## Missions-Konferenz von Oesterreich-Ungarn.

Jahr	Name des Prediger	Wohntort
1886	Felice Dardi	Triest, Via Raffinaria 11.
1900	F. S. Otto Melle	Sien VIII, Straußgasse 8.
1903	Friedrich Bergmann	Orag, <i>Spittelsplatz 6. Luckasgasse 15.</i>
1905	L. Alfred Meßner	Ujvidék, Ungarn, Jendöherceg utca 5.
1908	Martin Gunt	Budapest, Garam utca 23 II.
1909	Johannes Satob	Ujverbasz, Ungarn, Rákóczi Ferencz u. 436
1909	Paul Niedinger	Szenttamás B. B. Ungarn.
1911	Otto Rapp	Sien XIV, Peting Karlgasse 35 II, 22
1912	Georg M. Mann	Sien VIII, Straußgasse 8.

Gehilfen im Predigtamt:  
H. Kusgl, Obersee, Ungarn.

## Konferenz von Norddeutschland.

Jahr	Name des Prediger	Wohntort
1851	Franz Klöhner (im Ruhestand)	Oberburg i. Gr. Kanalstr. 11.
"	Ernst Quattlich (im Ruhestand)	Endmingsburg, Büntenberg.
1868	August Spranze	Quitt, Dfir., Georgstr. 72
1870	Friedrich Gleres (im Ruhestand)	Dreysohden bei Cassel.
1871	Deinich Gerde (im Ruhestand)	Stutgart, Paulstr. 70 II.
1872	Paul Brückhoff	Stutgart, Paulstr. 70 II.
1874	Georg Schmitz (im Ruhestand)	Kassel, Spillstr. 21.
1875	Phil. Schell	Milientorf in Kohnern.
1876	Ernst Schmitz (im Ruhestand)	Frankfurt a. M., Oberbergweg 88.
1878	Seinr. Burchardt	Bremen, Nordstraße 78.
1880	Dirich Mohr	Bremen, Brückstr. 5 I.
1881	Engelbert Wunderlich	Stendburg, Königsstr. 2.
1883	F. W. Gernh. Gade	Kolberg, Schiffsstr. 16.
1886	Hof Schilke	Oberburg i. Gr. Friedensstr. 23
"	August Wendgen	Berlin SW, Quaterstr. 5/6.
"	Edmund G. Janner	Berlin O, Lühnerstr. 14/15.
1887	M. Georg Aronow	Koßnig i. Schir., Neue-Str. 2.
1888	August Pillner	Görlitz, Konigsstr. 76.
1890	Stephan von Bahr	Bremen, Georgstr. 59 I.
1890	Georg Barlinge	Sandburg 5, Rindweg 15 I.
"	Georg von Bahr	+ Gelpsh, Kochstr. 35 I.
"	Hobert Meurer	* Schönberg-Berlin, Poststr. 3
1891	Georg Bartemeier	Nöslin, Schulstr. 24.
"	Lehr Lindner	* Magdeburg W, Kaiser Friedrichstr. 29 II.
"	Ernst Schille	Dresden, Frau-Yllie 30 I.
1892	Georg S. & Billingshört	Danzig, Lotterstr. 99.
1893	Bernhard O. W. Meyer	Selenhorst i. Oberburg.
1894	Dieterich Bergmann	Hildesb, Bernmannstr. 24.
"	Bernhard Meier	Stettin, Deutschr. 48.
"	Friedrich Kehler	Neu-Müppin, Ludowigstr. 51.
"	Richard Mandobor	* Berlin N. 28, Mägden Str. 5 II.
"	Georg Hampe	+ Schönberg-Berlin, Magenstr. 27.
"	Johannes Silber	Bremen, Nordstraße 78 III.
"	Bernhard Schröder	Kab. tuda, Neu-Kohnern, Bismarck-Str.
"	O. Paul Bengel	* Zwettan, Müdderstr. 3.
"	Wihelm Maibach	Gontaus, Quierstr. 41.
"	Johannes Schüble	Giegnig, Dorostr. 12 II.
1896	Friedrich von Minnen	Meitchoo, Post-Meisterstr., Dfir.
"	Hof M. Brand	"

Jahr, in dem geboren:	Namen der Rediger:	Wie viel Jahre auf demselben Stande:	Wohnort:
1896	Hof G. Schöning	3	Murich, Distr, Ziegelstr. 36.
"	Arthur Meit	4	Greif i. B., Guterbergstr. 3.
"	Bernhard Bartensch	5	+ Brauberg, Gartenstr. 21.
"	Heinrich Schöbel	4	Planen i. B., Mehlstr. 1.
1897	Karl M. Dieke	5	+ Falkenstein i. B., Gonsatirde
"	Friedrich Kolt	5	+ Schömphe, i. Fragg.
"	Kirgen M. B. Hasmußen	2	Göpenitz i. S., Rabbergstr. 30
"	Heinrich Perlich (beurlaubt)	2	Gebr.-Mendort bei Görlitz.
1898	Johannes Eden	2	Obenweh i. Dlabg.
1899	Bernann Ziemler	4	Sandburg 30, Mendrohlweg 43.
"	Mathias Schmidler	1	Gienach i. Ithri, Sophienstr. 91.
1900	Wihelm Meyer	4	Miettenhaen, Stegelsch.
"	Johann Ritter	1	Melendenbach i. Cadfen, Johannesstr. 11
1902	Max Ziemler	5	+ Mue i. Fragg.
"	Jacobus Coobs	5	+ Sandburg 22, Delsenstr. 34.
"	Friedrich Spiegel	4	Schwarzenberg i. Fragg.
"	Karl Kuhn	5	+ Kolen, Miltcherstr. 25 I.
1903	Bernann Enge	2	Miltan, Cadf.
"	Albert Meisberg	5	+ Kiel, Minnenstr. 33.
"	Johannes Weller	5	+ Schneberg i. Cadf.
"	Heinrich Holzhauser	2	Sibing.
1904	Heinrich Günter	3	Berlin NW. 21. Mielestr. 18 19 II.
"	Subwig Haschach	3	Geer, Dfstr.
"	Friedrich Priße	3	Delsnitz i. Ggl, Friedrichstr. 23.
1905	Ernst Boigt	2	Danzig, Mathlergasse I
1906	Heinrich Drenloß	2	Königsberg, Unterhaberberg 72.
"	Karl Wolf	2	Eibenrod, Morochstraße 13.
1907	Ernst Sella	3	Oligan, Balstr. 2.
"	M. Dugo Georg	4	Durcharbort bei Göpenitz.
"	Johannes Mohr	4	Manberg i. Fragg, Mähndorfstr. 11.
"	Albert N. Dohrd	1	Berlin - Schönberg, Glenderstraße 58.
"	Konstantin Katanis	4	Frieds. Meis i. S. (Sartenhaus)
1907	Arthur Koulowski	3	Königsberg, Kollentstr. 3.
"	Otto Schmeider	5	+ Wolfram i. Rom, Str. v. b. Wallen 9.
1908	Bernann Melle	1	Mendort i. Fragg.
"	Albert G. Emorbs	2	Mobewitz i. S., Bergstr. 182 D.
"	Robert Schulz	2	Merdau, Mherstr. 9.
1909	Alfons Pratsch	4	+ Tiffst, Wasserstr. I III.
"	Karl Fischer	3	Etolpmünde, Friederichstr. 6.
"	Max Prägoß	4	+ Breslau, Margaretenstr. 7 III.
"	Gottlieb Seiter	3	Cadfa.
1910	Friedrich Klein	2	Sauter i. Cadfen.
"	K. Friedrich Belsner	2	Dornum, Dfstr.
"	Bernann Mehnig	1	Kastentein i. Bogel, Gonsatirde.
"	Ernst D. Bräunlich	3	Köllingen, Müllmühlweg 24.
1911	H. Alfred Glininger	2	Königsberg, Haberberger, Neue Ghanntze 23.
"	Edmar Burzacher	2	Galle a. S., Miedelstr. 26.
1912	M. Clemens Gläfer	1	Überplanitz b. Zwiedau i. S., Müllschlunstr. 50
"	Karl Mittelmann	1	Ridopan i. Cadf.
"	Albert Schmalfuß	1	Heerstedt i. Dlabg.
"	Geß Dürr	1	Menssburg, Schloßstr. 31.

Gehilfen im Predigtamt.

Margust Schuch, Gößnitz, S.-M., Wüstchenberg.

Zöglinge in der Martins-Missionsanstalt in Frankfurt a. M.

M. Philipp, S. Bömer, Max Mehnig, Adolf Meißel, Franz Gutber, Richard Paul, Max Arnold, M. Schneider, G. Graupner, Alfred Gummer, Bruno Schuber, Wihelm Schmidmann, Margust Sulhoff, Max Bernhardt.

Konferenz von Süddeutschland.

Jahr, in dem geboren:	Namen der Rediger:	Wie viel Jahre auf demselben Stande:	Wohnort:
1861	H. Gerhard Struss (emer.)	—	Nebenburg i. Str. Kanastir. 11.
1863	Christian Maltz (emer.)	—	Karlstraße i. B., Sternstr. 45.
1866	Johannes Spille (emer.)	—	Sindelfingen, Milttenberg.
1867	Bernhard Mann (emer.)	8	Frankfurt a. M., Kolthstr. 45.
"	Christian Böhm (emer.)	—	Dornort, Milttenberg.
1870	Wih. Steinbrenner (emer.)	—	Magold, Feim Blierrude.
1872	Adolf Schrapf	4	Karlstraße i. B., Karstr. 49b.
1873	Subwig Sinsple	3	Milttenberg, Milttenberg.
1874	Karl Durthardt son (emer.)	6	Bayreuth, Karstr. 101 <sup>a</sup> .
"	Bernann Schlipf	4	Mugaburg D, Ludowigstr. 188
"	Gottfried Weller	4	Milttenberg, Magtorgraben I.
1875	Christian Schmarz	2	Kahr, Baden.
"	Kalob Stürle	5	Gittingen, Daben, Schöllbronnstr. 59.
"	Kalob Sommer	4	Milttenberg, Milttenberg.
1876	Kalob Kaufmann	4	Milttenberg, Milttenberg.
"	Johann Milt.	2	Milttenberg, Milttenberg.
1877	Johannes Meiß	3	Meißelberg, Gradusstr. 17.
"	Friedrich Meiß	6	Gannsthal, Karstr. 15.
"	Gustav M. Schneider	6	Milttenberg, Sulzbaderstr. 79.
1878	Christian Böll (emer.)	4	Berliron a. M., Milttenstr. 9.
1880	Conrad Meiß	4	Berliron a. M., Milttenstr. 38.
1881	Wihelm Kleinmeh	5	Speyer, Dagebornstr. 1.
"	Emil Mohner	1	Dübenort-Strich.
"	Edward Baumann (emer.)	1	Scheringgen, Milttenberg.
1882	Christian Meisenauer	5	Ulm a. D., Schillenstr. 28.
1883	Friedrich Schöbe	1	Milttenberg, Döbbermerstr. 51.
1883	Wihelm G. Meißner	5	Entlhart, Sofenstr. 21 C.
1884	G. Robert Wüller	5	Stühem, Baden.
1885	Gustav Meißel	4	Mannheim, Margaretenstr. 26.
"	Margust Meisenauer	3	Berliron, Freiehrstr. 85.
1886	Bernard Meier	4	Stutgart, Milttenstr. 60
1887	Richard Meier	4	Frankfurt a. M., Milttenstr. 78a
1888	Dr. Emil Güting	4	Frankfurt a. M., Milttenstr. 78a
1888	G. Paul Grehnwald	15	Milttenberg, Rohlgasse 11.
1889	Margust Baumel	6	Milttenberg, Milttenberg.
"	Milton Berber	3	Gall, Milttenberg.
"	Georg Milt	6	Milttenberg, Milttenberg.
1890	Wihelm Meier	1	Milttenberg, Milttenberg.
1891	Subwig Mann	3	Frankfurt a. M., Götterstr. 104, III.
"	Kalob Meier	2	Milttenberg, Milttenberg.
1892	Karl König	1	Milttenberg, Milttenberg.
"	Samuel Grehard	5	Frankfurt a. M., Ludowigstr. 29.
"	Christian Steinmetz	3	Erlagen, Meiß, Milttenstr. 4.
"	"	3	Magold, Milttenberg.



Jahr des Zugangs	Name des Zugewanderten	Wohnort
1889.	R. G. Michner	Bern, Saupferstr. 13.
1890.	S. Kleiner	Turenthal, St. Zürich.
"	Ghr. Knoll	Zürich III, Mannenstr. 35.
1891.	G. Surer	Edlishausen, Friedenstr. 4.
1892.	R. Dimpler	Mühled, St. St. Gallen.
"	R. Gienhard	Zürich I, Kauf der Mauer 17.
"	S. Rohrer	Mehstien, St. Zürich.
1893.	S. Kieninger	Minterthur, St. Georgetstr. 61.
"	R. Doregger	Miel, Ränkestr. 17.
1894.	G. H. Marquardt	Misliern a. W., St. Zürich.
"	D. Bösch	Matel, Matstr. 12.
1895.	G. Albers	Mieselsben, Barenstr., St. Baselland.
1896.	Dr. R. G. Grob	Bern, Bielweg 23.
"	R. Kragl	Mietal, St. Baselland.
1898.	M. Mühler	Devilten, St. Zürich.
1899.	S. Mangarter	Devilten, St. Zürich.
"	R. Magetti	Mato, St. Zürich.
1900.	G. Gütler	Miter, St. Zürich.
1901.	R. Gsell	Genève, Rue Calvin 12.
1902.	R. Albers	Sugern, Säbbringerstr. 7.
"	S. Pfister	Neuburg, St. Yverdon.
"	R. Donnegger	Mölsau, St. Zürich.
1903.	R. Hob	St. Bern.
1904.	R. Mellenbach	Yverdon, St. Bern.
1905.	G. Spörri (supern.)	—
"	R. Solb	Chur, St. Urantindien.
1906.	G. Gütli	La Chaux-de-fonds, rue du Progrès 36.
1907.	G. Steffen	Grafstien, St. Yverdon.
"	R. Schläpfer	Kaufst., St. Yverdon.
1908.	D. Kintzi	Obbürgen-Obbürgen.
"	G. Wändler	Ferjogenbuchlee, St. Bern.
"	R. Keller	Eschach, Yverdon.
1909.	S. Strygel	St. Yverdon, St. Bern.
"	G. Tobler	Signau, St. Bern.
1910.	R. Stehli	Weyer, Kanorama 16.
1911.	R. Saechtli	Yverdon, St. Solothurn.
1912.	R. Der	Bern.
"	M. Nubinger	Mühled.
"	G. Spörri	Gorgen, St. Zürich.
"	D. Tobler	Minterthur.
"	S. Wanner	Zürich I.

Zöglinge in der Martins-Missions-Anstalt in Frankfurt a. M.  
 R. Hub, M. Juchli, Ghr. Yverdon, G. Sub.